

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gobiectkreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die Bezugsgebühren betragen bei:
Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.80, anwärts M. 4.90.

Nr. 268. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 17. Novbr. 1920

Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Ebersberg,
Candebühl und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (38 mm) M. 3.—

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Wrangels Ende.

Was für jeden, bei dem nicht der Wunsch der Vater der Götter ist, vom ersten Tag an klar war, ist man eingestiegen: die Episode Wrangel ist zu Ende. Nach Denikin, Judenitsch, Kollitsch und einigen kleineren Halbgottern tritt nun auch dieser General auf, der geglaubt hatte, die russische Tragödie ließe sich à la Fortinbras beenden: der waffenklirrende Heerführer tritt auf und erlingt mühelos das Erbe derer, die sich gegenseitig totgeschlagen haben. Die russische Revolution ist zwar ein Trauerspiel, aber leider keines von nur fünf Akten und die Befreiung des russischen Volkes kann nicht von außenher, durch einen General im Entendefeld, sondern nur von innen heraus durch das Volk selbst, durch seine Befreiung erfolgen.

Der Fall Wrangel ist ein Schulbeispiel für die Sowjetpolitik und eine Lehre für Europa. Der Ausgang seines Abenteuers läßt den Friedensschluß mit Polen im richtigen Lichte erscheinen. Man wird in Warschau und erst recht in Paris die Stogesslieder ein paar Töne tiefer stimmen müssen. Für die Sowjetmacht haben waren zwei Fronten subiel; also brachen sie den Kampf im Norden ab, der erstens schwieriger und im Augenblick unwichtiger war. Sie sammelten ihre Kraft gegen den südlichen Feind, der ihnen, als Russe, auch innenpolitisch Abbruch tun konnte, der auf seiner schmalen Operationsbasis leichter zu erledigen war und dessen Machtbereich zwischen Moskau und den vordringenden türkischen Nationalisten unter Enver Pascha lag. Der Riesenplan einer Revolutionierung des englischen Einflusses von Konstantinopel bis Indien konnte gefährdet werden, wenn von der Arim aus sich ein Keil gegen das Herz der Sowjetmacht heranschieben und um Wrangel sich alles gruppierte, was endlich mit der zerstörenden Politik Lenins Schluß machen wollte. Und die Rechnung der Bolschewisten, das zeigt sich heute schon, war richtig. Wrangel ist erledigt, ein französischer Panzerkreuzer liegt schon bereit, um ihn abzuholen, nach anderen Meldungen ist er bereits nach Konstantinopel unterwegs, Armenien hat sich bereits unter dem Druck der heranrückenden Bolschewisten soweit fertig, eine Ausdehnung dieser Bewegung mit Wirkung über Persien bis nach Afghanistan und Indien ist möglicher denn je geworden. Angesichts dieses Gewinnes aus einer verhältnismäßig einfachen Kampfhandlung konnte Sowjetrußland ohne Schaden den Frieden mit Polen abschließen. Es ist ja nichts anderes als ein Waffenstillstand, eine Atempause, deren Dauer nur vom Stand der bolschewistischen Rüstungen abhängt. Den nötigen nationalen Auftrieb wird Moskau jederzeit wieder zur Hand haben, wenn es einen neuen, entscheidenden Kampf gegen Polen gilt!

Ein Schulbeispiel für die Sowjetpolitik! Aber hoffentlich auch eine Lehre für Europa! Wenn General Wrangel jetzt den französischen Panzerkreuzer besteigt, so tut er das in Gesellschaft der Herrn Millerand in die Arim geschickt wurde, um dort die Verflechtung französischer Sienergelber, oder richtiger, deutscher Wlebergutmachungsgelber, zu überwachen. Steht man in Paris heute, daß diese Anerkennung, die beinahe zur Entzündung mit England geführt hat, eine Blamage ohnegleichen, ganz einfach eine

Dummheit war? Erkennt man, daß all diese kostspieligen Versuche von außen her, wenn auch unter russischer Firma, die russischen Verhältnisse umzugestalten, erfolglos bleiben müssen, weil mit einem Taschenmesser kein Wald gerodet werden kann? Ueberzeugt das Wrangel-Abenteuer auch bei uns die maßgebenden Politiker, daß man die deutsche Politik gegen Moskau nicht auf die wegflossenen Hoffnungen eines Generals aufbauen darf, sondern die einmal gegebenen Verhältnisse zur Unterlage seiner politischen Pläne machen muß? Wenn diese Erkenntnisse und Ueberzeugungen europäisches Allgemeinut würden, dann erst könnte eine fruchtbare Politik gegenüber Rußland getrieben werden. Die Regierung Lenins ist heute der einzige Partner, der uns gegenüber steht. Also muß mit ihm gerechnet werden, einerlei, welche innere Politik er treibt. Wer abwarten will, bis eine ihm genehme Staatsform in Rußland entsteht, der ist vielleicht ein Idealist, aber ganz gewiß kein Politiker, dessen Aufgabe darin besteht, mit gegebenen Größen zu arbeiten und Erfolge zu erzielen.
U. R.

Die Bolschewisten in Sebastopol?

tt. Paris, 15. November. Das Ministerium des Neuheer teilt mit, daß die Bolschewisten Sebastopol genommen haben. Die Zahl der Gefangenen wird auf 150—200 000 geschätzt. Die letzten Schlachten, die zur Niederlage Wrangels führten, sollen außerordentlich heftig gewesen sein. Die Bolschewisten geben an, 30 000 Tote zu haben.

Bolschewistischer Vormarsch im Kaukasus.

wt. London, 15. November. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Konstantinopel sind die Truppen von Mustafa Kemal-Pascha in Batum eingezogen. In Georgien sind von einer Seite die türkischen Rebellen und von der anderen Seite Bolschewisten eingefallen, und zwar mit dem Ziel, sich einen Durchgang nach Kleinasien zu verschaffen. Die militärischen Stellen der Entente in Konstantinopel treffen Gegenmaßnahmen.

England baut ab.

wt. London, 15. November. Sunday Victorial meldet, daß die britische Regierung Befehle erteilt habe, alle britischen und indischen Truppen aus der Türkei zurückzuziehen und die britischen und indischen Truppen, die sich in Mesopotamien befinden, auf ein Minimum zu beschränken. Dieser Beschluß wurde angeblich anlässlich der vorgesehenen Uebergabe der besetzten Gebiete an die in Bildung begriffene neue arabische Regierung gefaßt.

Polnische Truppenansammlungen an der Grenze.

Nach Meldungen der Oberschlesischen Landeszeitung sind bei Gienstochau sieben polnische Divisionen aufmarschiert. Auch bei Sosnowice und um Krakau sind starke polnische Truppen verteilt. Durch diese Meldungen, vorausgesetzt, daß sie sich bestätigen, wäre plötzlich auch das Geheimnis der polnischen Eisenbahnsperrung für den Personenverkehr gelöst, die halb mit der Notwendigkeit der Kartoffeltransporte, halb mit dem schlechten Zustand der Eisenbahnen in Polen begründet wurde. Die Sperre, die bis 12. d. M. aufgehoben werden sollte, ist bis 19. November verlängert worden.

Auch in Berlin sind, wie uns ein Telegramm meldet, Nachrichten eingegangen, daß Polen vor oder nach der Abstimmung einen Gewaltstreik gegen Oberschlesien plant und zu diesem Zweck militärische Maßnahmen vorbereitet. Die deutsche Regierung wird den Völkern und hieron aufmerksam machen und

Ihrerseits ebenfalls militärische Maßnahmen treffen, da ein Gewaltstreik gegen Oberschlesien seitens Polens ebenfalls als Kriegserklärung aufzufassen werden muß.

Versprechen und Halten.

Oberschlesien ohne Kartoffeln.

Die ober-schlesische Bevölkerung ist neuerdings dadurch sehr in Unruhe versetzt, daß zurzeit eine Kartoffelkrise in Oberschlesien besteht, man befürchtet, ohne Kartoffelvorräte in den Winter zu gehen. Die Polen hatten seinerzeit die Lieferung von Kartoffeln aus Posen zu einem auffallend geringen Preise zugesagt, und es kam mit dem Berg- und Hüttenmännischen Verein in Katowice ein Vertrag auf Lieferung von 700 000 Zentnern Kartoffeln zum Preise von 18,75 Mark für den Rentner frachtfrei zustande. Auf Grund dieses Abkommens sind aber nur ganz geringe Mengen geliefert worden und auch diese in so schlechter Qualität, daß sie sich für die Winterversorgung überhaupt nicht eignen. Es stellt sich nun heraus, daß der ganze Vertrag nichts anderes als ein Propaganda-artik war, der von der polnischen Presse mit viel Lärm als Beweis der guten Absicht Polens gegenüber der ober-schlesischen Bevölkerung dargestellt wurde. Es ist daher anzunehmen, daß die Polen diesen Vertrag schon bei seinem Abschluß als Werbemittel aufsaften und nie ernstlich an die Erfüllung dachten. Denn es zeigt sich jetzt, daß Polen, selbst wenn Kartoffeln in Posen vorhanden wären, infolge der polnischen Miswirtschaft und Desorganisation gar nicht in der Lage wäre, die Kartoffeln nach Oberschlesien zu transportieren. Trotz der zahlreichen widerrechtlich von Polen zurückgehaltenen deutschen Waggons verfügt Polen nicht über ausreichendes Wagenmaterial, wie es zum Transport derartiger Mengen nötig ist.

Eröffnung der ersten Völkerbundstagung.

Zur Reformationsfeier in Genf ist die erste auf Einladung Wilsons zusammengetretene Versammlung des Völkerbundes Montag um 11 Uhr eröffnet worden. Der belgische Vertreter Symans wurde zum Präsidenten erwählt.

Der Schweizer Bundespräsident Motta hielt die Versammlung namens des Schweizer Volkes und der Schweizer Regierung willkommen. Motta schilderte die Folgen des Krieges, dessen Erfahrung lehre, daß von allen das menschliche Geschlecht verfolgenden Uebeln für Besiegte, aber auch für Sieger der schmerzliche Krieg das größte sei. Aus dieser Erkenntnis sei die Idee des Völkerbundes erwachsen, dessen Wirkung dauernd die Entwicklung der Staaten beeinflussen werde. Diefem Urteil könne trotz der Läden und der unvermeidlichen Mängel des ersten Völkerbundvertrages kein Abbruch getan werden. Selbst wenn das gegenwärtige, von so vielen Staaten errichtete Gebäude dem Zusammenbruch geweiht wäre, würden dessen Fundamente noch fortbestehen. Ohne den Völkerbund wären die Verträge, die dem Frieden dienen, schon jetzt nicht mehr durchführbar. Die erste Völkerbundversammlung dürfe nicht auseinandergehen, ohne einen ständigen internationalen Gerichtshof geschaffen zu haben, welcher der friedlichen Lösung von Streitigkeiten zwischen den Staaten dienen solle. Der Völkerbund werde in seiner Autorität und seiner versöhnlichen Wirkung gestärkt sein, wenn die Sieger nicht mehr auf die Mitwirkung der Besiegten verzichten. Die Völker müssen verzichten können, und sie sind nur dann groß, wenn sie dies tun. Der Tag wird kommen, an dem ein vom Lärm gebelltes und vom Glend befreites Rußland im Völkerbund Ordnung, Sicherheit und wechselseitige Hilfe finden wird. Motta sprach so-bald von den Aufgaben des Völkerbundes zur Lösung des Problems der Behebung des Handels, des Verkehrs, der Transfragen, der Gesundheitspflege sowie von der Lösung des Problems des finanziellen Wiederaufbaues, namentlich der Arbeitsfrage. Es ist undenkbar, daß die Staaten auch fernerhin sich unter die erdrückenden Lasten militärischer Ausgaben beugen. Auch dürften die Staaten sich nicht durch wirtschaftliche Schutzschranken gegenseitig absperrern. Diejenigen Länder, die Kohle, Eisen und anderes fördern, dürfen keine Monopole dafür errichten, sondern müssen andern Ländern abgeben. Motta feierte zum Schluß die Demokratie, die die stärkste Wehr gegen die Diktatur von Minderheiten sei, und erklärte, daß die Demokratie ihre Hauptaufgabe in der Erziehung der Völker sehen müsse. Sie müsse auch allen sozialen Strömungen freie Bahn verschaffen. Redner schloß mit den Worten Dantes: „Die Liebe treibt die Sonne und die anderen Sterne.“

Nach der wiederholt von Weisfall unterbrochenen Rede Mottas ergriff Symans das Wort zu einer zweiten Eröffnungsrede, in der er der schweizerischen Regierung den Gruß des Völkerbundes überbrachte.

Später wurde auf Vorschlag der Briten beschlossen, an Präsident Wilson ein Telegramm zu senden, mit dem Wünsche auf baldige völlige Genesung. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Präsidenten angenommen, die auf der Tagesordnung vorgesehene Geschäfte an sechs Kommissionen zur Bearbeitung zu überweisen.

Nach einer Havasmeldung wird die Völkerbundstagung vier-zehn Tage dauern. Es ist auch mit einem noch längeren Termin für die Beratungen zu rechnen, da über 80 Einzel-Anträge vorliegen. Ueber die Aufnahme Oesterreichs und der anderen Staaten in den Völkerbund wird am Schluß der Beratungen abgestimmt. Nur Frage der Abrüstung liegt ein Antrag Englands vor, der die Abrüstung von den besonderen Sicherungs-notwendigkeiten jedes einzelnen Staates abhängig machen soll. Ein zweiter Antrag schlägt die Vertagung der Abrüstungsfrage auf einen späteren Termin vor. Ein von den Polen gestellter Antrag wünscht für einen Teil der dem Völkerbund angeschlossenen Staaten freie Ausgänge nach dem Meere und den Besitz eigener Häfen.

Die Gesamtzahl der Delegierten ist auf 321 angewachsen. Weiters 76 werden noch erwartet. Mit dem Eintreffen der alliierten Ministerpräsidenten rechnet man für die letzte Verhandlungswoche.

Neue Korruptionsvorwürfe.

Zur Hauptauskunft des Reichstags hatte am Sonnabend der deputationsale Abgeordnete von dem Reichshof gegen den Staatssekretär Dr. Hirsch im Reichswirtschaftsministerium den Vorwurf erhoben, dieser habe den Abgeordneten für seine Politik zu gewinnen gesucht, indem er ihm einen Geschäfts-vorteil versprochen habe. Wie nur am Montag der Wirtschaftsmi-nister bekannt gab, hat die inzwischen erfolgte vorläufige Untersuchung eine völlige Klärung der Lage noch nicht ergeben. Staatssekretär Professor Dr. Hirsch aber bereits zur reiflichen Klärung der Angelegenheit gegen sich selbst die Einleitung eines Disziplinarverfahrens beantragt. Der Ausschuss beschloß, die Beratung bis zur Beendigung des Disziplinarverfahrens auszusetzen.

Landesversammlung.

3 Berlin, 15. November.

Die Preussische Landesversammlung nahm nach kurzer Pause am Montag ihre Verhandlungen wieder auf. Man überwies zunächst einen Nachtragsetat in Höhe von rund 3 Milliarden Mark dem Hauptausschuss. In der Aussprache wurde hauptsächlich von seiten der Rechten die Art der Haushaltsgestaltung scharf angegriffen. Die Papierwirtschaft müsse endlich ein Ende nehmen. Freilich positive praktische Vorschläge konnte auch Herr v. b. Osten nicht machen. Von der Linken wurde der Vorwurf, nicht der verlorenen Krieg, sondern das nach dem Kriege beliebte Finanzwüten trüge die Hauptschuld an der katastrophalen Niederlage der preussischen Finanzen, energisch zurückgewiesen. Finanzminister Lüdemann versprach sich aus der neuen Grundsteuervorlage, die in den allernächsten Tagen dem Hause zugehen werde, dessen Erfolg. Nach etwa zweistündigen Verhandlungen über diesen Punkt setzte man dann die Beratungen des Haushalts bei der Handels- und Gewerbeverwaltung fort. Vor allzu großer Schwärmerei im Sozialisieren warnte der Volksparteiler Dr. Kalle. Letzten Endes sei es doch immer wieder die Persönlichkeit, die das Agens in der Wirtschaftsentwicklung bilde. Wollte man starke und autqualifizierte Arbeit erzielen, so könne der Persönlichkeitswert nicht in Abrede zu werden. Handelsminister Fischer kündigte eine Gewerbegerichts-novelle an, sicherte dem Genossenschaftswesen sein Wohlwollen zu, gab eine Erklärung über den Valutaterminhandels ab und versprach eine Heranziehung der Konjunkturgewinne im Interesse des Preisabbaus. Dem Sonderwert empfahl der Minister dringend, sich unter Ausschluß jeder Parteipolitik zu organisieren. Damit schloß die Aussprache. Der Haushalt wird an den Ausschuss verwiesen. Ein Rentrundertrag, die Genehmigung zu neuen Zuschüssen zur Gewerbeversicherung zu versagen, wenn sie eine angemessene Höhe überschreiten, wird mit den Stimmen der sozialdemokratischen Fraktionen abgelehnt. Dagegen wird ein sozialdemokratischer Antrag einstimmig angenommen, der den Frauen das Wahlrecht zu den Arbeitsgerichten geben will und die Grenze für den Jahresarbeitsverdienst in den betreffenden Gesetzen auf 30 000 Mark erhöht.

Morgen: Keine Anfragen, Berreichung der Eisenbahnen, Staatsberatung.

Nach den Beschlüssen des Auktorenrats wird sich die Landesversammlung am 16. bis zum 22. oder 23. November ver-tagern. In den Tagen vom 18. bis 20. November sollen die Ausschüsse ihre Arbeiten nach Möglichkeit fördern. Im Dezember werden die Tagungen wahrscheinlich bis zum 18. dauern. Im Januar nächsten Jahres soll noch eine kurze Tagung stattfinden. Es soll in den nächsten Abungen noch darüber verhandelt werden, ob es nicht zweckmäßig ist, die Wahlen anstatt am 13. Februar am 20. Februar stattfinden zu lassen. Für die dritte Lesung der Verfassung ist der 25. November in Aussicht genommen worden.

Die Landtagswahl in Sachsen.

Rud nach rechts.

Die am Sonntag in Sachsen vollzogene Landtagswahl unterstreichen das Ergebnis der letzten Reichstagswahl: Die Teilnahme der Bevölkerung ist noch tiefer gesunken und die Rechte hat weiter an Stimmen gewonnen. Die Deutschnationalen können gegenüber den Sozialdemokraten einen Gewinn von 18 Sitzen

men verbuchen, die Deutsche Volkspartei die im Reich auch nicht ein Reihel ihrer Wahlversprechungen zu halten vermocht hat, sieht die im Juni gewonnenen Wähler schon wieder verschwinden und muß einen Verlust von 75 000 Stimmen verzeichnen. Den Deutsch-Demokraten kostet der Ruck nach rechts 65 000 Stimmen. Die Sozialdemokraten haben 18 000 und die Rechtsunabhängigen 30 000 Stimmen eingebüßt. Dagegen haben die Neukommunisten 57 361 Wähler auf sich vereinigt und die Altkommunisten, obwohl sie diesmal Wahlenthaltung verkündet hatten, statt 105 000 Stimmen im Juni 115 000 Stimmen aufgebracht. Man sieht: Die Massen stehen auseinander nach links und rechts und es gestaltet sich langsam ein Gebilde mit zwei riesenarohen Flächen ohne Kopf und Rumpf. Wenn nicht alles kündigt, wird das deutsche Volk noch recht viel Lehraufsätze zahlen müssen ehe es beareift, daß weder die Rechte noch die Linke in Deutschland seanzereich zu regieren vermag, vielmehr eine Verständigung auf der mittleren Linie gesucht werden muß. In Sachsen kündigt die Reaktionsbildung an noch jährling in der Welt. Die alte sozialdemokratische Mehrheit ist verjähmt. Die Sozialisten aller Richtungen (27 Mehrheitssozialisten, 13 Unabhängige, 3 Neukommunisten und 6 Altkommunisten) verfügen mit ihren 49 Sitzen zwar noch über eine Mehrheit von 2 Stimmen gegenüber den 47 Nichtsozialisten (20 Deutschnationale, 18 Volkspartei, 8 Demokraten und ein Zentrumsmann). Sie sind jedoch, da an praktische Mitarbeit der Kommunisten natürlich nicht zu denken ist, nicht regierungsfähig. Auf der anderen Seite vermag aber auch eine rein bürgerliche Regierung sich gegen die sozialistische Mehrheit des Landtages nicht zu behaupten. Bleibt also nur eine Regierung der Mitte. Fragt sich allerdings, ob deutsche Volkspartei und Sozialdemokraten sich finden werden.

Neuer Denkmalskravall in Böhmen.

Wieder ist es in Deutsch-Böhmen zu einem ernstlichen Zwischenfall wegen eines Kaiser-Joseph-Denkmal gekommen. In der Nacht zum Sonntag zogen etwa 150 tschechische Legionäre bewaffnet auf den Marktplatz von Saer, wo ein Denkmal Josephs II. steht. Sie rissen die Statue mit Seilen vom Sockel. Die aufgeregte Bevölkerung ließ die Sturmaloden läuten und strömte auf den Marktplatz, von dem die Legionäre eben abrückten. Viele deckten ihren Rückzug durch Schüsse, die zum Glück niemand verletzte.

Der Bevölkerung bemächtigte sich große Erregung. Sie zog die Wachen am Rhein" hinaus, durch die Straßen und rief alle tschechischen Amtsschilder ab. Die Plasterer schickten auf den Marktplatz führenden Straßen warren aufgerissen, um Militärautos fernzuhalten. Dann setzte man die Statue wieder auf ihren Platz. Bei dem Sturm war ihr der rechte Arm abgebrochen. Den ganzen Sonntag über wurde das Denkmal von Hunderten von Bürgern bewacht.

Kaiser Joseph, der den Beinamen „der Deutsche“ trägt, erfreut sich offenbar einer besonderen Abneigung der Tschechen, weil er zu seinen Lebzeiten entschieden für eine Vereinheitlichung der Donaumonarchie und für die deutsche Amtssprache gewirkt hat.

Deutschland.

— Keine Buhtagsfeier in Sachsen. Die sächsische Regierung genehmigte, daß am deutschen Buhtage am Mittwoch in den Fabriken gearbeitet werden darf.

— Zur Bekämpfung des Wuchers wird eine Verschärfung der bestehenden Strafvorschriften von den in Betracht kommenden Reichsressorts vorbereitet, eine entsprechende Vorlage wird dem Reichstage demnächst zugehen.

— Die Nachzahlung der Gebühren an ehemalige Kriegsfaslangene. Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsfaslangener hielt in Hannover ihren vierten Bundestag ab. Dabei wurde eine Entschließung angenommen, die die Nachzahlung der Gebühren nach sozialen Gesichtspunkten fordert. Bezüglich der Steuerfreiheit ehemaliger Kriegsfaslangener sollten die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse der Kriegsfaslangenen berücksichtigt werden.

— Gegen die neue staatliche Grundsteuer hat der Preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine, der am Sonntag in Berlin zu einem außerordentlichen, sehr zahlreich besuchten Verbandstage zusammenberufen worden war, mit sehr großer Entschiedenheit Stellung genommen.

— Beschlagnahme von Jagdrevieren durch belgische Offiziere. Am besetzten Gebiet werden nach wie vor Jagdreviere durch belgische Offiziere beschlaggenommen. So hat erst jetzt wieder die belgische Offiziersgesellschaft in Neuch ein Revier von 4800 Hektar beschlaggenommen, für das mindestens eine Pacht von 50 000 bis 60 000 Mk. zu zahlen wäre. Auch in Gelsenkirchen wurden ähnlich große Reviere von den Offizieren beschlaggenommen. Der belgische Oberkommissar ist auf diese Tatsachen hingewiesen worden, was natürlich nichts helfen wird.

— Rückkehr in die Heimat. In Rotterdam ist der Dampfer „Alaora“ mit 305 Deutschen aus Ostafrika eingetroffen. Noch rund 130 000 russische Kriegsfaslangene befinden sich zurzeit in deutschen Lagern, frei im Lande außerdem 70 000 bis 100 000. Es bestehen für die Russen 35 Mannschafts- und drei Offizierslager.

— Reichspräsidentenwahl bei den Preußenwahlen. Bei einer Zusammenkunft der süddeutschen demokratischen Minister und führenden Politiker in Heidelberg meinte der Abg. Hansemann, die Wahl des Reichspräsidenten werde gleichzeitig mit den Preußenwahlen stattfinden.

— Ein Hirtenbrief der deutschen Bischöfe. Die „Germania“ veröffentlicht einen Hirtenbrief an die Katholiken Deutschlands, der sich in eindringlichen Worten gegen die sich immer weiter ausbreitende öffentliche Unsittlichkeit wendet, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern seit der Revolution „frecher als je ihre schmachbedeckte Fahne entfaltet“ habe, in der schlechten Presse das arohe Wort führe, im Theater und Kino die reine Sittlichkeit der Ehe und das Heiligtum der Familie mit seinem eiteln Spott und Hohn begeißere, in Stadt und Land für sich Reklame mache durch immer verwegener und unzüchtigerer Auswüchse leichtfertiger Mode. Es sei sogar schon so weit gekommen, daß man öffentlich und ungestraft Straffreiheit verlange für Verbrechen gegen das keimende Leben, vor dem die menschliche Natur zurückerschauert und die bisher mit Ruchthausstrafe belegt waren. Straßlos solle in Zukunft der Mordmord in das Heiligtum des Mutter Schoßes einbringen, die Familie entweihen, das Ehebett verunreinigen dürfen. Der Hirtenbrief weist auf die Folgen so fürchterlichen sittlichen Niederganges in und außerhalb Deutschlands hin und fordert insbesondere die katholischen Männer- und Frauenvereine auf, als ehrenamtliche Sittensoldaten den Kampf gegen die schlimmsten Auswüchse der öffentlichen Unsittlichkeit aufzunehmen.

Ausland.

Amerikanische Ausbeutung Kamtschatkas. Zwischen der russischen Sowjet-Regierung und dem amerikanischen Finanzmann Vanderbilt, der sich einige Monate in Moskau aufgehalten hat, ist ein endgültiges Abkommen abgeschlossen worden. Danach pachtet ein amerikanisches Finanzinstitut das ganze nordöstliche Sibirien östlich des 180. Längengrades einschließlich der Halbinsel Kamtschatka mit einer Gesamtfläche von 400 000 Quadratmeilen auf 60 Jahre mit dem alleinigen Recht der Ausbeute der Kohlen- und Oelvorräte, sowie der Fischerei. Im Frühjahr 1921 soll die Ausbeute beginnen.

Zwischen Weichruhenen und Litauen ist ein gegenseitiger Anerkennungs- und Unterstützungsvertrag abgeschlossen worden.

Das italienisch-slawische Abkommen über die Adria hat auf beiden Seiten schon starke Geangenschaft gefunden. Das Varnunzio zwei den Südslawen zugesprochene Inseln besetzt hat, haben wir schon berichtet. Das ist indessen in Italien ziemlich allgemein verurteilt worden, nur die Nationalisten heinbein auch diese neueste Tat ihres Volkes. Auf der anderen Seite hat man auch in serbischen nationalistischen Kreisen wegen der angeblich ungerichteten Lösung der Adriafrage Protest erhoben. Am Sonntag fand in Belgrad eine große Massenversammlung statt, nach der Kundgebungen vor den Ministerien veranstaltet wurden. Es wurde dabei: „Nieder mit Italien“ gerufen. Als die Menge nach der italienischen Gesandtschaft ziehen wollte, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei und Gendarmen, wobei zwei Personen verwundet wurden. Am Zimmer des Ministerpräsidenten wurden zwei Fenster eingeschlagen.

Ein Bändnisantrag Belgiens ist, wie Londoner Pflätter melden, von England abgelehnt worden.

Aus Stadt und Provinz.

Střahberg, 17. November 1920.

Wettervorausage
der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Abflauer Wind, veränderliche schwache Bewölkung,
střichweise noch Regenschauer.

Buhtag.

Als vor zwei Jahren die Revolution ausbrach, war eine der ersten Forderungen: Abschaffung aller kirchlichen Feiertage, die nicht auf einen Sonntag fallen. Auch der Buhtag sollte verschwinden. In manchen Landesteilen wurde er damals tatsächlich nicht gefeiert. Zwei Jahre sind seitdem vorüber, und wenn in diesen beiden Jahren ein Feiertag seine Daseinsberechtigung erwiesen, dann ist es dieser Tag, der die Forderung erhebt: neue Menschen!

Nicht das Steigen oder Fallen der Bafuta, nicht die Frage, ob Sozialismus oder Kapitalismus, entscheiden über das Schicksal unfres Volkes, sondern ob es gesinnig wird, den ganzen Handel und Wandel unfres Volkes auf dem Boden der Reinlichkeit und Sauberkeit zu stellen, ob das Wörtlein Pflicht wieder zu Ehren kommt, ob an die Stelle des Klassenhasses das Gefühl der Zusammengehörigkeit tritt, nicht zuletzt, ob die Seele unfres Volkes wieder empfanglich wird für Gott und sein Wort. Darum aber handelt es sich am Buhtage: neue Menschen!

Mancher wird sagen: Was nützen alle Vorkredite, was nützen alle Mahnungen zur Besserung? Es bleibt doch alles beim alten! Wer so denkt und spricht, dem sei eins geantwortet: Mit Worten allein ist freilich garnichts geholfen. Aber Du hast's in der Hand, dem Mangel abzuhelfen, fang bei Dir selbst an! Die Reden vom Wiederaufbau des zusammengebrochenen Deutschland sind allmählich in Nichtredit geraten, weil die wenigsten daran denken, bei sich damit anzufangen. So lange dieselben Frauen, deren Mund überfließt von Reden über das neue Deutschland und über Pflege idealer Bestrebungen, in Kleidung, Haltung und Handel ihre Worte Lügen strafen, so lange die Wohltätigkeitsvereinigungen aus der Vorrießzeit in verstärktem Maße unter lebhafter Beteiligung gerade der „besseren Kreise“ wieder ins Kraut schießen, so lange ist alles Hoffen umsonst. Laßt uns besser werden, bald wird's besser sein! Neue Menschen sind not! Wk.

Zur Lohnrentabilität im Gastwirtsgerwerbe

wird uns vom Vorstande des Verbandes der Gastwirtsvereine im Riesengebirge geschrieben:

Die Verhältnisse liegen ganz anders, als sie der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurden. Durch die 10prozentige Erhöhung des Bedienungsgeldes auf Speisen und Getränke ist das Einkommen der Kellner zu einer derartigen Höhe gelangt, daß eine dauernde Unzufriedenheit unter dem selbstbestohlenen Personal eingetreten ist. Bei Abschluß des Tarifes vor einem Jahre waren die Preise für Speisen und Getränke sowie Ueberrnachtung 100 bis 150 Prozent niedriger als jetzt und erschienen damals die zugebilligte 10-Proz.-Erhöhung als gerechtfertigt. Den Arbeitgebern liegt es fern, wie von den Kellnern behauptet wird, das im letzten Jahre bestehende Personal von dem zu erhebenden Steuerzuschlag zu entlasten, vielmehr soll von dem Steuerzuschlag ein gebührender Prozentsatz an die andern Angestellten zur Verteilung gelangen, um die Arbeitsfreudigkeit und das Geschäftsinteresse zu heben. Die Verteilung soll allmonatlich restlos unter Hinzuziehung des betreffenden Obmannes oder Betriebsrates geschehen. Den Geschäftsinhabern ist es vollkommen unmöglich, durch direkte Gehaltszahlung die Selbstbestohlenen auf ein verhältnismäßig gerechtes Einkommen zu bringen, gegenüber dem durch die Prozent-erhebung den Kellnern gewordenen Verdienst. Es erscheint verwunderlich, daß die Kellner nur selbst viel verdienen wollen und dem übrigen ihrer Organisation angeschlossenen Personal die wenige Aufbesserung ihrer Verhältnisse aus dem Steuerzuschlag abschöpfen wollen. Die bei den bisherigen Tarifverhandlungen seitens der Kellner gestellte Forderung auf feste Entlohnung (welche übrigens, ohne sie hier zu nennen, unerlässlich wäre) würde keinesfalls die Annahme von Trinkgeld verhindern. Auch trotz der bisherigen 10prozentigen Erhebung von Bedienungsgeld wurden hier sowie an anderen Plätzen nachgelesenermaßen durchweg Trinkgelder ruhig weiter angenommen. Die bereits an allen Verkehrs- und Industrieorten erfolgte Schließung von Lokalen wegen Unrentabilität dürfte dem Publikum wohl ein Beweis sein, daß die gewalttätigen Betriebe um ihre Existenz zu ringen haben, und dürfen die Sympathien des Publikums wohl auf Seiten der Arbeitgeber sein. Bemerkenswert sei noch, daß das Urteil des amtlichen Schlichtungsausschusses ebenfalls zu Gunsten der Arbeitgeber ausgefallen ist.

Ein trauriges Zeichen der heutigen Moral

Ist es, daß die Diebstähle an Eisenbahnfrachtwägen immer noch einen erschreckenden Umfang einnehmen. Die Breslauer Eisenbahndirektion teilt uns hierzu mit:

Die Ersatzeleistungen für verlorene und beschädigte Transportgegenstände, die im Jahre 1913 im Bezirk der Eisenbahndirektion Breslau etwa 77 000 Mark betragen, sind auf über 11 1/4 Millionen im Jahre 1919 gestiegen und haben im ganzen Jahre die gewaltige Höhe von 320 Millionen Mark im letzten Jahre erreicht. Dieser Verlust entfällt zum großen Teil auf Eisenbahn Diebstähle.

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind vom 1. Januar bis 1. Oktober 1920 im Direktionsbezirk Breslau 11 013 Diebstähle festgestellt. Sie haben zu dem Fehlbetrag der Eisenbahnverwaltung bedeutend beigetragen, der durch erhöhte Steuern wieder auszugleichen, demnach von jedem Staatsbürger zu seinem Teile mitgetragen werden muß. Die Eisenbahnverwaltung ist bemüht, dieses Uebel mit den schärfsten Mitteln zu bekämpfen. Bedienstete, die der Beteiligung an Diebstählen und Schiebungen überführt sind, werden unmissverständlich für alle Zeiten aus dem Eisenbahndienste entfernt und dem Strafrichter übergeben, der alle Eisenbahn Diebstähle wegen ihres großen Umfanges und ihrer ersten Gefahr für die Allgemeinheit mit voller Schärfe des Gesetzes ahndet. Die Bearbeitung der Diebstahlsangelegenheiten liegt in der Hand eines besonderen Dezernenten, dem eine größere Anzahl von zum Teil kriminalistisch geübten Hilfskräften beigegeben ist. Die Maßnahmen sind nicht ohne Erfolge geblieben. In den neun ersten Monaten des Jahres 1920 sind durch Ueberwachungsbedienstete der hiesigen Eisenbahndirektion Güter im Werte von 900 000 Mark der Staatskasse wieder zugeführt worden. Die Zahl der Verurteilungen im hiesigen Bezirk ist von 1512 im Januar auf

713 im Oktober 1920 gesunken. Der Erfolg wäre noch größer, wenn die Eisenbahnverwaltung in ihren Bemühungen, die Diebstähle zu bekämpfen, vom Publikum wirksamer unterstützt werden würde. Nur in seltenen Fällen geben der Ueberwachungsabteilung der Eisenbahndirektion zweckdienliche Mitteilungen von außerhalb zu. Die Mehrzahl der Anzeigen ist anonym und daher wertlos. Nicht selten werden die Diebstähle dadurch gefördert, daß gestohlenen Gut willige Abnehmer findet und ein schwindehafter Handel mit solchen Waren, insbesondere Webwaren, Spirituosen und Raaren getrieben wird.

Eine Bekämpfung dieses Uebels ist Pflicht jedes ordnungliebenden Staatsbürgers. Zweckdienliche Angaben sind der Ueberwachungsabteilung der Eisenbahndirektion in Breslau, Malteferstraße, Zimmer 314, Fernsprecher Ring 6410, Nebenschluß 71, zu übermitteln.

Geheizte Züge zur Abstimmungsfahrt.

Die Sonderzüge, die die stimmberechtigten Oberschlesier aus dem Reiche in das Abstimmungsgebiet bringen, werden geheizt sein; die Züge werden mit Heizungen versehen. Sie fahren mit einer Geschwindigkeit von 60 Km. in der Stunde, also annähernd mit D-Zug-Geschwindigkeit. Für alte, kränkliche oder kriegsbeschädigte Stimmberechtigte stehen Wagen 2. Klasse zur Verfügung. Alle Vorbereitungen für die Reise und Unterbringung der Stimmberechtigten sind vom Schutzbund so getroffen, daß niemand von der Teilnahme an der Volksabstimmung zurückzufahren braucht, selbst wenn der Termin in die kältesten Wintertage fällt.

* (Der Neue Konsumverein für Hirschberg und Umgegend) hielt Sonnabend im „Deutschen Hause“ die diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Oberpostsekretär Neumann, auf die günstige Entwicklung des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre hingewiesen hatte, erstattete Geschäftsführer Tschorn den Geschäftsbericht für 1919/20, dem zu entnehmen ist, daß durch Neuzutritt von 82 Mitgliedern die Mitgliederzahl jetzt auf 380 gestiegen ist. Die Zahl der Geschäftsanteile beträgt 406. Die Kasse wurde vermehrt sich um 1920 Mk. und beträgt jetzt 8120 Mk. Der Warenumsatz betrug 336 911 Mk. gegen 116 946 im Vorjahre. Das Geschäftsergebnis muß angesichts der Verhältnisse als befriedigend bezeichnet werden. Der Reingewinn ermöglicht eine Dividende von 5 v. H. auf Waren und eine ebensolche Verzinsung der Geschäftsanteile und Spareinlagen, sowie eine Zuweisung von 1500 Mk. zum Reservefonds. Die Bilanz schließt mit 52 321 Mark ab. Der Reingewinn beträgt 20 485 Mk. Die Jahresrechnung und die Verteilung des Reingewinns wurde genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Der Bericht des Verbandsrevisors ergab, daß sich alles in bester Ordnung befindet. Um der Geschäftsleitung mehr Betriebsmittel an die Hand zu geben, wurde die Erhöhung der Geschäftsanteile von 20 auf 50 Mark genehmigt. Die Zuzahlung soll bald, spätestens bis 5. Januar erfolgen, damit die Verzinsung ab 1. Januar erfolgen kann. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Rechnungsrat Thater, Oberpostsekretär Neumann und Lokomotivführer Mai, wurden wieder gewählt.

us. (R.-G.-B.-Ges.) Am Montag, den 29. November, abends 7 Uhr veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins in sämtlichen Festsälen unseres Kunst- und Vereinshauses ein großes Altshlesisches Erntedankfest mit Erntedankwagnen der Errichtung einer Herberge in Hirschberg für wandernde Mädchen. Die Ortsgruppe ist damit die erste, welche unserer wandernden weiblichen Jugend in der Zentrale des Riesengebirges ein menschenliegendes Obdach errichten will. Das geplante Fest verspricht wiederum eine besonders eigenartige Veranstaltung zu werden. Es wird nach alten Ueberlieferungen aus der schlesischen Heimatkunde geschaffen und jene schönen Sitten und Gebräuche wieder zu vollen Ehren bringen, wie solche auf dem Lande zur Zeit unserer Urarabväter bei Erntedankgang und Gabe waren. Auch für Volksbelustigungen aller Art von denen hier nur die Kutschbahn und der Kletterbaum erwähnt sei, wird gesorgt sein. Die dekorative Ausstattung liegt in den bewährten Händen unseres Architekten Karl Engelhardt. Der Anzug der Festteilnehmer soll dem Charakter des Festes angepaßt sein.

i. (Zum Agnetendorfer Drama.) Am Freitag ist auf dem evangelischen Friedhof in Hermisdorf (Ruh.) das dritte Opfer der furchtbaren Familientragödie in der Villa „Alwine“, Frau Richter, die Mutter der Frau Dürnberger, beerdigt worden. In dem Besten der noch im Warmbrunner Krankenhaus liegenden Frau Dürnberger und der Tochter Margarete ist im großen Ganzen keine Aenderung eingetreten. Zwar ist die Bewußtlosigkeit endlich von der Tochter gewichen, doch gibt sie ebenso wie die Mutter auf alle an sie gestellte Fragen wirre Antworten. An dem Aufkommen der beiden wird noch immer gezweifelt.

ha. (Zur Einschränkung der Dienstreisen) hat auch der Reichsverkehrsminister strenge Bestimmungen insbesondere für die Eisenbahnverwaltung getroffen.

* (Spiritusmarken) an Haushaltungen, welche keinen Gasanschluß haben, werden im Lebensmittelamt auszugeben Näheres im Anzeigenteil.

* (Bezugscheine auf Kommunalware) werden Freitag und Sonnabend im Lebensmittelamt ausgegeben. Näheres macht der Magistrat im Anzeigenteile dieser Nummer bekannt.

* (Den Umtausch der ärztlichen Zusatzkarten) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Lautenabend.) Auf das heute Mittwoch abend im Kunst- und Vereinshaus stattfindende Konzert des Künstlerpaars Luitaard und Ernst Lee machen wir noch einmal aufmerksam.

d. (Haubansfall.) Am Freitag gegen 6 Uhr abends wurde auf der Eiondorsferstraße eine auswärtige Frau von einem ungefähr 21—22 Jahre alten Burschen angefaßt und ihr die Handtasche mit Inhalt, darunter circa 200 Mark bares Geld und ein goldenes Kettenarmband, geraubt. Die Tasche wurde später gefunden, jedoch ohne Inhalt. Der Täter trug einen anliegenden hellen Mantel und Sportmütze. Um Mitertmittlung bittet die Kriminalpolizei.

d. (Diebstähle.) In der Nacht zum 12. d. Mts. wurde ein verschlossener Schrankkasten unter den Lauben von Heberles Hutgeschäft erbrochen und daraus 12 neue graue Hüte im Wert von ca. 1000 Mk. entwendet. — Aus einem parterre gelegenen Zimmer Seidelstraße 16 wurde am Nachmittag des 9. November eine grüne und eine dunkelbraune Teppiche gestohlen. Der Täter ist anscheinend durch ein offenes Fenster eingestiegen.

d. (Festnahme.) Der 19 Jahre alte Stallschweizer Karl Klein, welcher sich arbeitslos umhertreibt und in Alt-Schöner Einbruchdiebstähle verübt, wurde am 12. d. Mts. hier festgenommen. Er gab zu, daß er in Würzsdorf, Rautchen, Großenborau und Knieganz ebenfalls Diebstähle ausgeführt hat.

* (Treue Dienstboten.) In dem Geschäft von Conrad Benzl, Sand 7, waren Anfang November Fräulein Ida Guzel 12 Jahre als Dienstmädchen und Frau Marie Krause 10 Jahre als Hausanestellte tätig, gewiß ein erfreuliches Zeichen für das gute, zwischen Dienstherrschaft und Dienstboten bestehende Verhältnis.

* (Die Mittelschullehrerprüfung) bestanden: Franz Aubauer, wissenschaftlicher Lehrer in Krummhübel und Bruno August, cand. theol. et phil., Lehrer am Pädagogium in Rahn.

* (Dirschberger Stadttheater.) Am Donnerstag wird infolge der Erkrankung des Herrn Laube statt „Goldschmieds Tochterlein“ Sudermanns „Heimat“ gegeben mit Frau Elfriede Rerbs-Sims vom Stadttheater in Bielefeld als Gast in der Rolle der Magda.

(e) Schwärzbach, 16. November. (Feuertweh-fest.) Vergangenen Sonnabend feierte die hiesige Feuerwehr ihr zehntes Stiftungsfest. Der erste Brandmeister hielt eine Ansprache. Die Wehr, die mit 17 Mitalliedern begranüdet wurde, zählt heute 31 aktive und 35 inaktive Mitallieder. Der Steierturm konnte schon 1913 eingeweiht werden, 1914 fanden die Verbandskürbenaen der Feuerwehren des Kreises hier statt. Sechs Mitallieder starben den Heldentod und einer wird vermisst. Ihr Andenken wird durch eine Gedenktafel am Steierturm geehrt werden. Während ihrer 10jährigen Tätigkeit wirkte die Wehr sechzehn Mal zu Bränden anzufrühen, fünfmal am Ort und einmal nach au-wärts. Sechsmal wurde sie mit Geldprämien ausaezeichnet. Amtsvorsteher Heim-halt überreichte an zwölf aktive Mitallieder Anerkennungs-Diplome für ununterbrochene zehnjährige Dienstaet. Theater, Verlosung und Ball schlossen das Fest.

a. Grunau, 15. November. (Selbsthilfe. — Gemeindever-sammlung.) Um zu verhindern, daß ein drei Zentner schweres Schwein für das ein auswärtiger Fleischermeister 3000 Mark ge-boten und schon Anzeig bezahlt hatte, unter Ueberschreitung des Höchstpreises nach au-wärts komme, schritt unsere Arbeiterschaft geisern zur Selbsthilfe. Das Tier wurde im Besitz des Vor-sitzenden der Lebensmittelkommission sicherstellt und soll für die Demasberochiaten unserer Gemeinde ausaebschlachtet werden. — Infolae mangelhafter Futterablieferung ist für die nächste Zeit die Abhaltung einer Gemeindeversammlung in Aussicht genom-men worden.

* Wiersdorf, 13. November. (Die Freiwillige Feuerwehr) hielt heute eine Generalversammlung ab, in welcher eine Aus-sprache über die Alarmübung im Oktober erfolgte. Das Christ-baumfest wird am 1. Januar im „Dohlen Stein“ abgehalten. Für einen Anbau an das Feuerwehrspritzenhaus sollen in Kürze Pläne und Anschläge voraelegt werden. Nach — Aufnahme neuer Mitallieder hielt Brandmeister Klose einen fesselnden Vor-trag über den Provinzial Feuerwehrverbandstag in Reike.

* Schreiberhan, 16. November. (Ein allgemeiner Trauertag) für die im Krieg Gefallenen findet am Totensonntaa hier statt. Die Vereine veranstalten einen Kirchgang nach den Kirchen beider Konfessionen. Der Verein der Kriegsbesehädigten und Kriegsteilnehmer hat bei der Reichsregierung beantragt, einen allgemeinen Nationaltrauertag zu Ehren der Gefallenen in ganz Deutschland einzuführen. — Nach laanen Verhandlungen hat endlich die Kolonie Striderhäuser elektrisches Licht erhalten. Die Stromlieferung erfolgt von Bad Würzelsdorf.

sz. Erdmannsdorf, 16. November. (Der Lehrverein) wählte in den Kreislehrerrat den Lehrer Scholl-Rilertthal und in den Ehrenrat des Kreislehrerrates den Kantor Otto Weidner-Buchwald.

* Steinfelsen, 15. November. (Besitzwechsel.) Herr Josef Steiner verkaufte durch Vermittlung des Büros B. Blankensfeldt in Ansdorf sein Grundstück Nr. 103 an Herrn Gleitsmann in Landesbut.

wp. Löwenberg, 15. November. (Diebstähle.) Ein Lehr-lina des Schmiedemeisters Dreher hier stahl seinem Meister 300 Mark, eine goldene Uhr und andere Schmucksachen und verschwand darauf. — Auf dem Dominium Neudorf a. G. wurden 2 Räuber gestohlen. Die Spürhunden entkamen unerkannt.

r. Liebenthal, 15. November. (Sein 50jähriges Bürger-jubiläum) feierte Herr Beni. Senkel. Ihm ist zu danken, daß die Bahnlinie Greiffenbera-Löwenbera durch unsere Stadt geleitet wurde.

m. Krummhls, 15. November. (Feuer.) Hier brannte nachts eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Gutbesizers von Anobelsdorf vollständig nieder. Es wird Brandstiftung ver-mutet. Der Schaden beträgt ungefähr eine Viertelmillion Mark.

wb. Waldenburg, 15. November. (Ein Robe schichten-Ab-kommen) ist Ende voriger Woche unter Mitwirkung des Mini-sterialrates Dr. Bodenstein vom Reichsarbeitsministerium für den Waldenburger Bergbaubezirk zustande gekommen. Beim Verfabren der Ueberschicht erhalten die Bergleute die gleichen Zulagen wie im Ruhrbezirk. Die Betriebsräte-Versammlungen haben mit 95 acaren 21 Stimmen dieses Abkommen angenommen. Vom 17. No-vember ab werden die Ueberschichten verfabren werden.

* Grlitz, 16. November. (Die Verfassung „Dr. Korn-felds“) die wir bereits meldeten, erfolgte im Hotel „Bristol“ in Wien, wo er unter dem Namen Dr. Kornfeld abaeisegien war. Bei seiner Verhaftung hatte er außer kostbarem Brillantschmuck ungefähr 105 000 Kronen in österreichischer und Markwährung. Er behauptet, bei Berliner Banken derzeit Depots in der Höhe von 70 Millionen zu haben. Das Geld will er im Laufe des letzten Jahres „verdient“ haben.

* Schweidnit, 16. November. (Millionenbetrug.) Ein hiesiges großes Fabrikunternehmen war durch die Veruntreuungen des Fabrikdirektors und einer Buchhalterin um sehr bedeutende Summen — man spricht von über einer Million Mark — ge-schädigt worden. Die beiden waren dann flüchtig geworden. Jetzt sind sie in Kiegnitz verhaftet worden. Es handelt sich um den Fa-brikdirektor Hugo Köhler und die Buchhalterin Gertrud Breiter aus Schweidnit. Die veruntreuten Summen sollen zum Ankauf von Rittergütern angeleat worden sein. Den beiden Tätern wird Betrug, Untreue und Urkundenfälschung zur Last aelegt.

* Jauer, 15. November. (Die Aktiengesellschaft Juder-fabrik Altjauer) verteilt für das letzte Geschäftsjahr eine Divi-dende von 25 Prozent.

* Saau, 15. November. (Zwischen den Buffern. — Dia-manente Hochzeit.) Aus dem Bahnhof aeriet der Rangierführer Dietrich zwischen die Buffer zweier Waagen, die ihm den Brustkorb eindrückten. — Die diamantene Hochzeit feierte das Amtsvorsteher a. D. Jentier Grüniasche Ehepaar in Ruyver.

* Freiburg, 15. November. (Zur Neubesehung des Ma-gistrats.) Durch die Wandratsniederlegung der beiden Stadträte Seidel und Seiler sind zwei Stellen frei geworden, die laut Ver-einbarung mit den Bürgerlichen wieder mit zwei Sozialdemo-kraten besetzt werden sollen. In der letzten Mitallieder-versamm-lung wurden die Herren Münde und Faulhaber in Vor-schlag gebracht. Münde hat die Zustimmung der bürgerlichen Fraktion gefunden. Faulhaber aber wurde von ihr abgelehnt.

* Steinau, 16. November. (Landratsamt.) Mit der kom-missarischen Verwaltung des Landratsamtes Steinau ist Graf Wchel beauftragt worden.

* Breslau, 16. November. (Die Mühlenarbeiter) in den Breslauer Mühlen legten am Montag wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit geschlossen nieder. Die Verhandlungen ergaben keine Einigung.

* Delz, 13. November. (Ein furchtbares Ehedrama) hat sich hier abgeiecht. Zwischen 1/2 und 1/8 Uhr morgens hörten Hausbewohner in der Bohruna des Eisenbahnstertvorsteher's Maximilian Raden zwei Schüsse fallen. Als die Tür mit Gewalt geöffnet wurde, lag in der Küche lang ausgebreitet die tote Frau Raden im Blute. Der Ehemann, welcher die Schüsse abaeuert, kniete daneben und rief sie beim Vornamen. Die himmelskommende Polizei veranlaßte die Uebersführung des ebenfalls schwer-verletzten Mörders in das Krankenhaus. A. befindet sich bei Be-sinnung und verweigert jede Auskunft.

* Wolsau, 12. Novbr. (Auflösung eines Gymnasiums.) Das hiesige Gymnasium soll aufgelöst werden. Wolsau hat be-reits die Unteroffizierskule verloren. Auch die Landjägerschule wird möglicherweise aufgehoben.

* Dypeln, 15. November. (Eine traurige Statistik.) Welsch grauenhaften Umfang das Verbrechertumwesen in Ober-schlesien angenommen hat, erfieht man, wenn man das letzte Amtsblatt der Regierung in Dypeln zur Hand nimmt. Ein ganzer Bogen Papier ist notwendig, um die Anzeigen über ausgefete Verbrechen für Ermittlungen von Räubern und Mördern aufzueichnen zu können. In einer Reihe hintereinander kommen Verbrechen von 1000 bis 2000 Mark zur Ausschreibung. Im ganzen sind nicht weniger als 81 000 Mark Verlohnung auf Ermittlung von Räubern und Mördern ausaelegt. Illustriert

Wird die Rechtschaffenheit in Oberschlesien weiter durch die im selben Amtsblatte befindliche Anschuldigung von nicht weniger als 50 neuen Steuerverletern nach allerhand anderen Missetätern und Rechtsverlethern.

Gerichtssaal.

8. Pleignitz, 13. November. Wegen Verabreichung des Raubhahnschlachtmuseums in Dohnau wurden ein Kfahler und zwei Arbeiter zu 1 1/2, 2 und 2 1/2 Jahren Zuchthaus und je 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die drei Angeklagten hatten von Gleitwitz, ihrem Wohnsitz aus, einen Diebeszug nach Niederschlesien unternommen und dabei auch den Einbruch in das Museum in Dohnau unternommen. Von den gestohlenen Gegenständen fehlten noch einige Trophäen.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Anstalt nur die präbesehrliche Verantwortung.

Auf das Eingekaufte vom 16. 11. über die Aufführung des Photodrama der Schöpfung sei zu erwähnen daß Bibelforscher christlich denkende und handelnde Leute sind die kein Opfer scheuen um der armen Menschheit Gottes Wort in Wahrheit zu sagen, und den jedes Wort der Bibel wahr und heilig ist. daß Urteil über das Wort was der Herr Einsender gebrauchte, englisch-amerikanische Importpanze werlasse ich den, den in den drei Abenden zu hundertern erschienenen Besuchern P. K.

Sonnensfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Maxwell.

Geheilige Formel für den Schutz des Inhalts

in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. S. M. S. Leipzig 1916.

(2. Fortsetzung.)

„Laß Deine alten Schrammen, Stefan. Brauchst's halt grad' ein bißel Beherrschung, so ist der dumme Fluch vom Mordhose schon gebrochen. Steh auf, komm mit. Schan, was der Wald heut für ein selbes Sountagsfest angeht hat. Muß man nit trüblich sein, wenn man das sieht?“

Schwerfällig erhob sich der Mordhobauer.

„In den Grastlerleuten will ich hinüber.“

Das gefällt mir schon besser. Die Grastlerin hat einen guten Risch gebraunt. Geden wir gleich zusammen und seien wir ver-mittelt.“

Ein ungleiches Paar . . . kraftvoll, gedrungen, mit fast über-mäßig breiten Schultern, trug der Soller auf kurzem, starkem Hals einen mächtigen behaarten Kopf. Es ließ sich nicht erkennen, wo in diesem schwarzen Schopfe Haupthaar, Bart und Brauen anfangen oder aufhören, witz und wild alles in-sinander über wie ein zottiges Fell. Unruhig blinnten die raben-bunten Augen, eine tiefe Falte stand über der kurzen dreiflü-gigen Nase.

Der alte Gabriel, der Einsiedler vom Windbruchhose, war von anderer Rasse in seiner langen, schon ein wenig altersge-krümmten Schlankheit. Sein faltiges röthliches Antlitz trug keinen Bart, doch die schneeweißen Brauen waren buschig und üppig gewachsen, wie wucherndes Unkraut. Darunter bläulichen hell-blauen Augen heiter, herzerfrischend freundlich und lieb heraus und verträumten Behagen und Wohlgefühls, wohin sie blickten. Am den geschwägigen abwärts-genen Wand wohnten kleine Schel-mengeister.

Beim Hofe am Schlag sah der Bauer auf der Bank vor dem Hause, rauchte und aucte ein Loch in den Himmel. Er wiederum war ein kleines bescheidenes Männchen mit kleinen Augen und einem milden, trauertrüben Gesicht.

Er rüchte ein wenig auf der Hausbank und die Gäste lebten sich zu ihm, wortlos und ohne Bear-tung.

„Weißt du, der Grastler erst nach einer Weile bestmöglichen Schweigens, Bäuerin, bring einen Schnaps, es sind Nachbarn gekommen.“

„In der Hofe mit dabei?“ fragte der Gabriel.

Freilich wohl. Irgendwo liegt er im Grate und kausenit sich aus für die Woche. Oder er host in der Stube. Früher war er des Sonntags immer drunten in der Tanne zum Tanz. Er mag nimmer. Er will die Mädels nit scheuchen, sagt er.“

Die blasse Bäuerin kam und brachte den Schnaps. Ihr solate der Sohn, ein hochgewachsener aufrechter Junge mit arauenvoll instieltem Antlitz. Das rechte Auge fehlte, dort klaffte ein schuppiger roter Spalt. Das linke Auge, geschwächt durch das Unheil seines Willings, blickte hier und planlos in die Welt.

Josel Grastler hatte die letzten Worte seines Vaters achört und lachte raus.

„Bei Tage tu ich sie nit aern schenken, bei Nacht bin ich ihr bester Freund. Es, Mordbauer vom Mordhose, warum host mir die Es nit mitgebracht, mein schwarzes Schadel?“

„Ich weiß nichts von dem Verbruch,“ entgeanete Soller un-wirlich. „Ihr Nachbarlent beietinander, ich hab was zu reden mit Euch und leid ist mir, daß die vom Lachquell fehlen.“

„Die Lachquellente, ni je,“ sagte Josel, „die haben am Sontag viel Liebes und Süßes mitsammen zu tun, dafür in der Woche die Zeit nit lauat. Ihr wißt es wohl, Bauern, das sind verliebte Narren, die zwei.“

„Grave Nachbarn sind sie und getreu in der Not,“ sprach der Mordhose weiter: „auch ihnen möcht ich künden, was ich weiß. Sehet, Bauern, den Turm auf dem Hochhorn, sehet, er trägt eine Fahne . . .“

Und er verächtete, was er auf dem Berge aesehen und erlebt hatte, teilte sein Wissen mit, das ihm zuteil geworden: daß man Gras schneiden könne die nächsten Tage, des beständigen Wetters gewiß. Aber am Mittwochabend müsse das den unter Dach sein.

„Wird ein armer Narr sein, den sie da herauf tun, wo er nit-mand nit schaden kann,“ wottete Josel.

Doch die anderen saßen schier erschüttert und samten dem Un-erhörten nach.

Ein Wettermacher! Ein Wettermacher broden auf dem Hoch-schorn, über sie aeseht auf aut oder unaut. Wie konnte er liss Arbeit, ihre Muren seanen! Wie unermeßlich unheilvoll konnte sein Wirken sein.

Bang und schwer leate es sich auf die abergläubischen Bauern-gemüter und in hartem Sinnen und Rätseln sahen die Nachbarn schweigend beisammen.

Wie die alte Bäuerin den Schluß aussprach, zu dem ihr müß-sam lappendes Denken sie endlich alle geführt hatte.

„Gut zu ihm stellen muh man sich.“

Bedächtia und weise nickten die Männer. Aber der Gabriel strana auf, schüttelte sich, lachte.

„Das recht, Nachbarin, aut muh man sich stellen, dann stess man aut. Denkt, Bauern, ein Wettermacher. Der die Wollen verlaagt, wenn wir den Regen nit brauchen und sie herbeiholt, wenn Feuchtigkei not tut. Was die neue Zeit nit für Erfindun-gen schafft. Es wird wohl wieder einmal etwas Elektrisches sein.“

Dusterdes Heu und Himmelbläue, Sonnengold und fädeln-der Wind!

Es waren lössliche Tage, die drei, als die Bauern im Gebirge ihre besten Wiesen abmähten und das aesechnittene Gras zum Trocknen über die Matten breiteten. Solch ein schönes Demwitter, meinten sie, hätten sie nimmer vorher aehabt. Es war zum Danchen schön und wurde denn auch fleißig aejandert über den Wiesen.

Und Mittwoch gegen abend zogen die Mordhoseleute mit der Wäg und dem Bogen zur Waldwiese hinauf und hollten ihr lössliches Heu herein. Estria rührten sich alle Arme, schwanen die mächtigen Gabeln, kurrten den Wagen.

Eva und der Bub aabelten das Heu auf den Boden hinauf und ludren wieder zur Wiese zurück. Dreimal aina die Fuhre. Zuletzt sahen die Bäuerin, das Mädchen und der Bub hoch oben im schwankenden Heu, die Männer schritten neben dem Wagen.

Eva auf ihrem lustigen Sitz nahm das feuerrote Luchel vom Daar, daß der kühlende Wind in die schwarze Tracht mit nedden-fingern greifen und damit spielen konnte. Das Mädchen sang ein schwermütiges Lied, halblaut, mit verträumten Augen die abendliche Schönheit der Wälder trinkend.

Arbeitsmüde blieben die anderen in Schweißigen und achrien kaum des leisen, einschläfernden Gelanges.

Zu der Eva Lied aber gaben die Vögel in den Zweigen eine schier sinnverwirrende Bealekmunst. Das jubilierte und trillerte, stöfete und kloagte zum Tagesabschied noch einmal herb-lichlich im Walde. Des Hegenvogels eintönig schwermütiges, tiefer Ruf klang laut und mahndend zwischen den andern un-zähligen Stimmen auf. Aber kaum drang er durch all den Finkenjubel. Das war ein Gewittcher! Wie helles fröhliches Lachen oder wie ein zärtlich frohes Liebesgeplauder schmeichelte es sich ins Ohr.

Aber, wie gestört durch diesen siegreichen Gesang, brach Eva ihr Lied mitten im Takte mit einem jähen schrillen Ton ab. Die Buchfinken trillern. Wann immer dieser liebe Laut ihr zum Bewußtsein bringt, wird es der Eva Soller nachschwarz vor den Augen, und in dem Dunkel zuden rote Flammen. Im Bergen wird ihr glühend und eisalt in wechselnder Pein. Aus ihren Händen werden Käufe, hart und kalt und schwer wie zwei Steine.

„Laß springt jügelnd in ihr auf, aus wildem Erinnerung es-boren.“

Denn Finkenjubel klang ihr unaufhörlich in Ohr und Seele einmal, als ein Faß in ihr aufsprang, am Karfreitag ist das gewesen. Aus dem Dorfe ist sie zu Berge aesteigen, von der Frühmesse heimkehrend. Ueber die Lachquellwiese ist sie herauf-gekommnen, wo die vielen Schilchbornbüsche am langen Verabach stehen, die damals wie Brüste so schön in ihren lichten, weißen Frühlingsgewändern prunkten.

Am Grastlerhose ist sie dann vorbeigeangnen. Der Josel hat in der Lär aesehnt und sich mit freiem Grube ihr angeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Wie geht es jetzt unseren Brüdern im Hultschiner Ländchen?

(Nachdruck erbeten.)

Von einem Kenner der dortigen Verhältnisse wird uns auf diese Frage nachstehende Antwort gegeben:

Schlecht, sehr schlecht! Ohrenbetäubende Schmerzensbrüche und herzzerreißende Hilferufe dringen zu uns herüber. Unsere Brüder stehen uns an: Helft uns! Helft uns, so gut Ihr könnt! Erst haben uns die Tschechen versprochen, sie werden uns in jeder Beziehung „loyal“ behandeln und nun? —! Von „Loyalität“ triefte fast jeder Satz, der anfangs (4. Februar d. J.) zu uns von den Tschechen kam. Wir sollten unsere deutsche Sprache, unsere deutschen Schulen mit unsern deutschen Lehrern und allen deutschen Kultureinrichtungen behalten. An den hiesigen bestehenden Wohlfahrtsvereinigungen und Jugendpflegebestrebungen, die hier verhältnismäßig reichlich (auch auf dem kleinsten Schuldorfe) vertreten waren, wollte niemand von den Tschechen rütteln. Wir denken dabei besonders an unser blühendes Volks- und Fortbildungsschulwesen. — Neben jeder Volksschule war bei uns auch selbst während der langen Kriegszeit eine Fortbildungsschule, ein Jugendheim, eine Jugend- und Volksschäperei, Jugend- und Volksspielervereinigungen, Volkunterhaltungs- (Etern-) Abende usw. zu finden. Diese Einrichtungen waren hier so gut im Stande, daß ein Oberregierungsrat sie seinerzeit als Muster pries. — Die Tschecho-Slowakei sollte nach Aussage des Landespräsidenten Saramel aus Troppau eine „bessere Schweiz“ mit echt demokratischer Verfassung werden. — Nun, allzuviel glaubten wir dem Serede nicht; denn wir kannten bereits die „tschechische Treue“ zur Genüge. Aber was man uns heute bietet, übertrifft doch die schwärzesten Erwartungen.

Zunächst sind wir so ziemlich rechtlos. Wir haben kein Wahlrecht. Zudem darf der Präsident, der von der tschechischen Autarkommission unterstellt wird, Ausnahmen gegenüber den Gesetzesvorschriften gestatten, und diese Ausnahmen arteten zur gesetzlosen Regel, zur Diktatur aus. Ein deutscher Richter durfte noch zurückbleiben. Aber seine Urteile gehen in die Berufungsinstanz und werden hier umgestoßen. Die deutschen Schulen sind instanz und werden hier umgestoßen. Die deutschen Schulen sind bis auf diejenigen in den ganz deutschen Dörfern Thrdm und Janbth geschlossen. Die deutschen Lehrer wurden bis auf etwa 10 entlassen, oder in den Ruhestand versetzt. Leute, die es wagen, nur laut deutsch zu „denken“, werden von 2, auch mehr Gendarmen einzeln mit aufgeschlossenen Bajonetten abgeführt und wandern ohne weiteres in die Gefängnisse (Untersuchungshaft?), wo sie tagelang gefangen gehalten werden, ehe man sie verhört. Selbst tschechische Richter haben jetzt in Hultschin vollauf zu tun, wo früher drei deutsche Richter ihres Amtes walteten. Die Gefängnisse sind überfüllt. — Wo sich die Kinder am Schulstreik beteiligten, müssen die Erziehungsverpflichtungen doppelt hart büssen. Erst wurden deswegen Geld-, jetzt neben solchen auch Gefängnisstrafen über sie verhängt. — Privatschulen dürfen nicht errichtet werden. Die Kinder aus dem Hultschiner Ländchen mußten aus den deutschen Schulen Mährisch-Odraus und Troppaus ausgewiesen werden. — Die mit Eisenlaub geschmückten Wagen, welche zu einem Wettspiel-Feste fuhren, mußten diesen Schmuck entfernen, weil er aufreizte. Der Vorsitzende des Koblauer Spielvereins wurde deswegen verhaftet. — Die Nahrungsmittel schleppt man von hier weg. In Deutschland sehen wir in dieser Beziehung das reine Schlaraffenland. — Wer von uns alles in allem 30 000 Kronen besitzt, muß pro Kopf und Monat für jede Brotkarte 24 Kronen Steuern entrichten.

Das sind Greuelnisse der letzten Zeit, die wir zu ertragen hatten und noch haben. Wo helfst uns! Wenigstens öffnet die Epochen in Euren Rettungen unserer heiligen deutschen Sache, damit die Welt erfährt, wie „loyal“ uns die Tschechen behandeln.

Tagesneuigkeiten.

20 000 Menschen durch Schlangen getötet. Im letzten Jahre wurden in Indien über 20 000 Menschen durch Schlangenbisse getötet.

Dorfbrand. In Ardenburg, Landkreis Bismarck, sind 28 Gebäude niedergebrannt.

Neue Gesetze für die Türkin. Die Ketten der Freiheit und der Emanzipierung, die den türkischen Frauen während des Krieges schlossen, sind endgültig vorbei. Um allen diesen modernen Bestrebungen der islamitischen Frauenwelt entgegenzutreten, hat der oberste Kirchenfürst der Türkei, der Scheich-ul-Islam, ein neues Gesetz ausgearbeitet, das den Frauen die strengste Zurückgezogenheit auferlegt. In diesem Sinne, dessen geborgene Befolgung die Religion fordert, wird den Frauen verboten, sich öffentlich mit irgendeinem Mann sehen zu lassen. Auch darf keine Frau mit einem Mann zusammen arbeiten. Die Frauen müssen so viel wie möglich zu Hause bleiben und wenn sie ausgehen, so darf dies nur in dichtester Verschleierung geschehen. Die Männer werden in diesem Gesetz aufgefordert, auf die Frauen besser als bisher aufzuwachen und alle Mißverhältnisse zu melden.

Kleinbahn-Idylle. Daß die schwäbische Gemütlichkeit auf der Eisenbahn noch nicht ausgetrieben ist, beweist folgender Vorfall, der uns aus Stuttgart gemeldet wird: Der nachmittags in Weikersheim abgehende Zug hält plötzlich kurz nach dem Verlassen der Station Schäftersheim auf freier Strecke. Grund: Man habe den Zugführer aus Versehen auf der Station zurückgelassen. Nachdem der Beamte den Zug einholt hat, nichts weiter. Zwischen Röttingen und Diebelsheim macht der Zug abermals auf freiem Felde halt. Diesmal hatte der Lokomotivführer während der Fahrt seine Mütze verloren, die er selbstverständlich erst suchen mußte, ehe der Zug seinem Endziel zuziehen konnte.

Reichen der Zeit. Der Anzeigenteil der Münchener Volkszeitung in Rheine brachte dieser Tage folgende Ankündigung: „Bitte mich nicht mehr einzuladen, da mein Gehalt, das dem Gehalt eines Maurerpoliers entspricht, mir Geheuladung unmöglich macht. Regierungsbaumeister Janßen, Vorstand der Eisenbahnbauabteilung Rheine i. W.“

London — das Dorado für Diensthöten. In der Times lesen wir folgende Anzeige: „Als Bediente werden zwei ansehnliche junge Männer gesucht, für ein großes Haus in wunderschöner Lage und mit allem Komfort für die Diensthöten. Annovorstellungen, Tanzabende, Erfrischungsräume u. a. m.“ — Möchte da nicht jeder geplagte junge Mann in den hiesigen Verhältnissen sein Bündel schnüren und als Bedienter nach London gehen?

Auf einer Hochzeit lebendig verbrannt. Bei einer Hochzeitsfeier in Resdorf fing plötzlich das Kleid der 25 Jahre alten Frau Lölke Feuer. Die junge Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie nach einigen Stunden ihren Verlesenen erlag. Die Untersuchung ergab, daß das Kleid aus Parusfischeb hergestellt war, die von einem gewissenlosen Händler gekauft war.

Kältekreiß der Tenniser Turnlehrer. Die Turnlehrer und Turnlehrerinnen der Schulen in Tenn haben in einer Versammlung einstimmig gegen das Verbot der Turnhallen protestiert und eine Entschädigung angenommen, die dem Stadamt für Leibesübungen und dem Staatsministerium unterbreitet werden soll. Darin weigern sie sich, in ungeheizten Hallen Unterricht zu geben.

Eine Familie ermordet. In Sienzen bei Willenberg in Ostpreußen sind der Besitzer Radwanowski und seine Eltern ermordet aufgefunden worden. Die Frau war lebensgefährlich verletzt. Die Tat ist vermutlich von einem Polen, der einige Tage bei Radwanowski arbeitete, begangen worden. Ob ein Raubmord oder ein Mordakt vorliegt, steht noch nicht fest.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Rm auf dem Westfriedhof auf einem in der Nähe der Militärstraße gelegenen Vorwerk, das nach dem Friedensvertrag gleich den übrigen Festungswerken abgetragen werden muß. Bei den Schleifmasarbeiten bediente man sich in reichem Maße der Sprengungen. Dabei entlief sich ein Sprengschuß vorzeitig und tötete sechs Arbeiter, von denen einige vollständig in Stücke gerissen wurden. Mehrere andere erlitten schwere und leichte Verletzungen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Antrags ist die Abonnementsqualifikation beizufügen. Für die erteilten Auskünfte kann eine stichwärtige Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Alter Abonnent. Der Begriff „gemeiner Wert“ bezieht sich fast vollständig mit dem Verkaufswert. Es ist daher bei gemeinem Wert die Summe anzusetzen, die man heute bei einem normalen Verkauf (nicht aber ein Liebhaberpreis) erzielen würde.

An unsere Leser. Jetzt bei den kurzen Tagen, dem oft sehr schlechtem Wetter und den Zugverspätungen ist es unseren Austrägern, besonders in den Gebirgsdörfern, manchmal nicht möglich, den Boten noch denselben Abend auszutragen. Wir bitten daher unsere Leser in diesen Fällen um Geduld und darum, daß sie ihren Unmut nicht an den Austrägern auslassen.

Letzte Telegramme.

Kein Streikbeschuß des Beamten.

3 Berlin, 16. November. (Draht.) Der deutsche Beamtenbund, der die Erfüllung seiner Forderung nach einer 50prozentigen Erhöhung der Leuerungszulagen bis 16. November bei der Reichsregierung verlangt hat, hat sich für keinen Streikbeschuß ausgesprochen. Trotz der ablehnenden Erklärungen des Reichsfinanzministeriums und des preussischen Finanzministeriums erwartet man die Aufnahme von Verhandlungen in den nächsten Tagen.

Ermäßigung der französischen Viehforderungen?

3 Basel, 16. November. Nach einem Bericht des Matin hat die französische Regierung ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Viehforderungen an Deutschland auf zweidrittel herabzusetzen.

wenn sich die von Deutschland verlangten Nachweise zu den deutschen Einwendungen bestätigen. Eine Herabsetzung auf die Hälfte habe Frankreich in den Verhandlungen mit den Alliierten bereits abgelehnt.

Die beschleunigte Eingiehung des Reichsnotopfers.

pp. Hamburg, 16. November. Aus der Novelle zum Reichsnotopfergesetz bringt das Hamb. Fremdenblatt folgende Einzelheiten: Nach Artikel I muß das Reichsnotopfer, soweit es 10 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens nicht übersteigt, mindestens aber zu einem Drittel, in zwei gleichen Teilbeträgen am 1. Februar und 1. August 1921 entrichtet werden. Eine Stundung tritt ein, wenn der Abgabepflichtige glaubhaft nachweist, daß die Abgabe von 10 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens die Einstellung seines Betriebes oder die Beeinträchtigung des notwendigen Unterhaltes für ihn oder seine Familie zur Folge haben würde. In § 53 des Reichsnotopfer-Gesetzes heißt es: Auf Antrag des Abgabepflichtigen ist die Abgabe nach dem Stande des Vermögens vom 31. Dezember 1922 neu zu bemessen, wenn er nachweist, daß sich der Stand seines Vermögens seit dem 31. Dezember 1919 um mehr als 5 Prozent verringert hat.

Des Reichskanzlers Hoffnung auf Revision des Friedensvertrages.

wb. Köln, 16. November. Reichskanzler Fehrenbach und Reichsminister Dr. Simons sprachen heute im Gürzenich vor etwa 1500 Vertretern aller Volkskreise. Fehrenbach betonte, nach außen habe unsere Regierung das Ziel, unseren Vertragsgegnern von Versailles und Spa die Ueberzeugung unseres ernstlichen Willens zur Durchführung des Vertrages und des Abkommens beizubringen. Allerdings erkannten wir den Versailles Vertrag nicht in dem Sinne des uns aufgestzwungenen alleinigen Schuldbeitrages an. Den Krieg haben weder das deutsche Volk, noch die damalige Regierung, noch der damalige deutsche Kaiser gewollt. Unseren Anteil an der Schuld nehmen wir ehrlich auf uns, hoffen aber, daß unsere ehemaligen Gegner wenigstens in Zukunft auch ihren Teil der Schuld auf sich nehmen würden. Wir erhoffen von der sich durchsetzenden Weisheit der Menschheit die Revision dieses unmöglichen Vertrages. Der Reichskanzler betonte, daß die Kohle bis auf die letzte Tonne geliefert und die Abrüstung der Armee vollzogen sei. Die Waffenablieferung sei glatt durchgeführt. Man hoffe, daß nirgend mehr Schwierigkeiten auftreten. Die Regierung erwartet von der Gerechtigkeit der Gegner, daß sie keine Anforderungen stellen werden, deren Unausführbarkeit auch von ihnen eingesehen werden könne.

Der Dollar in Hamburg.

wb. Hamburg, 16. November. Nach dem „B. L.“ beabsichtigen englische und amerikanische Schiffahrtsgesellschaften in Hamburg eigene Kaianlagen zu schaffen.

Ostpreussischer Wirtschaftsrat.

wb. Königsberg, 16. November. Für die Provinz Ostpreußen soll ein besonderer Wirtschaftsrat errichtet werden. Die vorbereitende Sitzung soll demnächst im Oberpräsidium stattfinden.

Forderung der Erwerbslosen.

3 Berlin, 15. November. Der hier zusammgetretene Deutsche Erwerbslosenrat stellt die Forderung auf, nach einer Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung auf 30 M. für den Tag.

Wegen des Lichtkreises entlassen.

3 Berlin, 15. November. Der sozialistische Berliner Magistrat hat die Entlassung von 17 Arbeitern aus den Betrieben wegen Aufforderung zur Sabotage während des Lichtkreises beschlossen.

Freistadt oder polnischer Vasall?

wb. Danzig, 16. November. Heute nachmittag ist in der verfassunggebenden Versammlung die Freiheit der Stadt Danzig durch den vertretenden Oberkommissar Oberstleutnant Strutt verkündet worden. Oberstleutnant Strutt teilte mit, daß der Völkerbund in Kurzem den Schutz der freien Stadt Danzig übernehmen und auch die von der verfassunggebenden Versammlung beschlossene Verfassung gewährleisten werde. Zum Schluß sagte Strutt: Nehmt, meine Herren, als Soldat zu Soldaten sprechend, denn fast alle von Ihnen sind Soldaten gewesen, Soldaten der größten und bewundernswertesten Armee, die die Welt je gesehen hat (lebhaftes Bravo von rechts), sage ich Ihnen, laßt uns Frieden halten, jederzeit, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Hauses. Die Welt braucht Frieden. Möge Danzig und Polen darin ein Vorbild sein.

© Genf, 16. November. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrates ist es über den Antrag der Polen, die militärische Verteidigung der Stadt Danzig den Polen zu übertragen, zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Vertreter Polens, Wadernowski, und Dr. Sahm, dem Oberbürgermeister Danzigs, gekommen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Italien und Südslawien gegen Dabssbura.

wb. London, 16. November. Die Morgenpost meldet aus Sant Margherita, daß die italienischen und südslawischen Vertreter sojaleich nach der Unterzeichnung des Vertrages ein Abkommen gegen die Wiedereinführung der Dabssburger beschlossen haben.

Russischer Einmarsch in die Mongolei.

wb. Moskau, 16. November. Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, richtete an das chinesische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten eine Note, in der er erklärt, die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß die gemeinsamen Interessen eine vollständige Vernichtung der Weißgardisten, die sich nach der Niederlage auf Semenovs auf chinesisches Gebiet zurückgezogen hätten, forderten und sei deshalb bereit, den chinesischen Truppen Beistand zu leisten. Die Sowjetregierung betont, daß ihre Truppen, die in der Mongolei einrücken, als Freunde Chinas erscheinen und nach Erfüllung ihrer Aufgabe sofort das chinesische Gebiet räumen würden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 16. November. Die in Newyork gestern eingetretene Besserung des Marktkurses hat hier zu kräftigen Kursrückgängen der ausländischen Devisenkurse und Notenspreise geführt. Die Wirkung war hier, wie auch in der Kursgestaltung an der Börse zu spüren, da die Spekulation und vereinzelt auch das Privatpublikum zu großen Verkäufen und Abgaben in den bisher mit Hinweis auf die Marktwertung gestiegenen Industrie- und Wertpapiere schritt. Es ergaben sich daher empfindliche, ziemlich gleichmäßig auf alle Märkte sich erstreckende Kursrückgänge. Im Durchschnitt betragen diese 10 bis 20 Prozent und erreichten bei Rheinische Braunkohle, Rheinische Stahlwerke und Deutsche Ueberseeaktien bis 45 Prozent, bei Hoesch, Thale-Eisenhütte, Anglo-Guano, Orenstein & Koppel, Kanada und Mexikaner 50 bis 80 und bei schweren Kolonialpapieren zeitweise 100 Prozent. Widerstandsfähigkeit bekundeten aber die Bankaktien, auch ausländische Rentenwerte veränderten ihren Kurs nur unbedeutend. Das Geschäft ist wesentlich ruhiger geworden. Bei zeitweise so beträchtlich ermäßigtem Kursstande bekundete die Börse dann ziemlich gute Widerstandskraft und es kam namentlich am Montanmarkt zu Kurserhöhungen. Die Stimmung blieb aber ziemlich nervös und unsicher. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriefabriken lagen aber noch ziemlich viel Kaufaufträge seitens des Publikums vor.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 15. November. Nichtamtliche Ermittlungen der 50 Kilogramm ab Station: Viktoriaerbsen 290—300, Viktoriaerbsen kleine 220—245, Futtererbsen 180—205, Ro'men, weiße, inländische 180—190, Beluschten 185—200, Werdebohnen 165—182, Wicken 105—118, Lupinen, gelbe 80—90, blaue 78—80, Geradella, neue 110—120, Aleeben 35—37, Stroh, drahtgepreßt 26½—28, gebündelt 25—26, Raps 508—510.

Wechselkurs.

für 100 Mark wurden gezahlt am	13. November	15. November
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	423.90 Kronen,	428.45
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	3.93 Gulden,	4.00
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	7.74 Franken,	7.85
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	8.77 Kronen,	9.10
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.27 Kronen,	6.36
England (im Frieden 97.8 Schilling)	7.00 Schilling,	7.05
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.18 Dollar,	1.19
Polen	555.00 Mark,	555.00
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	113.76 Kronen,	114.15

1 Tschechen-Krone = 87.65 Pfennige; 1 Mark = 114.15 Heller.



Bücher

für den Weihnachtstisch

von Georg Allred Henry
2 Bände nur 5.00 Mk.

In westindischen Gewässern.
Unter den Fahnen Friedrich des Großen.
Aus Tagen der Gefahr.
Eine Flucht aus Sibirien.
Mit Cortez in Mexiko.
Im Herzen des Felsengebirges.

Zu haben im „Boten a. d. Rsgb.“

Die nächste Nummer erscheint Donnerstag abend

Der Umtausch der ärztl. Zusatzkarten

Findet am Donnerstag und Freitag dieser Woche nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Zimmer 3 des Lebensmittelamtes statt.

Donnerstag für Personen mit den Anfangsbuchstaben A bis L,

Freitag für Personen mit den Anfangsbuchstaben M bis Z.

Ohne die alten Stammscheine können neue Karten nicht ausgegeben werden.

Wir bitten, zu den festgesetzten Zeiten pünktlich zu erscheinen; von denselben Personen, die nicht rechtzeitig zu dem Umtausch erscheinen, wird eine Gebühr von je 1.- M. eingefordert werden, um die durch die Säumnigkeit entstehenden Unkosten zu beden.

Magistrat Hirschberg.

Bezugscheine auf Kommunalware

Werden Freitag und Sonnabend vormittag von 9 bis 12 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer 3, ausgeben.

Vorhanden sind in den auf den Bezugscheinen bemerkten Geschäften:

88 Stück à 3 Meter Herren-Anzugstoff zum Preise von 54.- M. je Meter, 92 Stück Herren-Stoffwecken zum Preise von 12,76 M. je Stück und 87 Stück Kopfschäler zum Preise von 11,50 Mark je Stück.

Die ausgegebenen Scheine müssen bis 10. Dezember sämtlich in den betreffenden Geschäften eingelöst sein, da sie an diesem Tage verfallen.

Magistrat Hirschberg.

Spiritusmarken

Die Haushaltungen, welche keinen Gasanschluss haben, werden im Lebensmittelamt, Zimmer 2, ausgeben:

a. Freitag, den 19. November, vormittags von 8 bis 1 Uhr an Haushaltungen mit Kindern unter 2 Jahren auf Ausweislarie A und B, gegen gleichzeitige Vorlage der Kinderprotokolle und der städtischen Bezugslarie.

b. Sonnabend, den 20. November, vormittags von 8 bis 1 Uhr an Haushaltungen mit Schwerarbeitern auf Ausweislarie A gegen gleichzeitige Vorlage der städtischen Bezugslarie.

Die Marken verlieren am 30. d. M. ihre Gültigkeit, sie müssen daher bis zu diesem Zeitpunkt eingelöst werden.

Magistrat Hirschberg.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 19. d. M., vormittags 10 Uhr werde ich in Hirschdorf, Schloßenberg, Bergstr. 2, sehr gut erhaltene Ausbaumöbel, wie:

1 Perito, 1 Damenschreibtisch, Salontisch, Servierisch, Küchengerät (Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle), 4 Stühle, Schirmständer, Zigarrenschränkchen, Ofenschirm (aemalt), 2 r. Tische mit Marmorpl., Fruchtpresse, gr. Bowle (Kupfer), 1 sehr gutes Tafelservice, sehr gute Tischwäsche, Weingläser (Römer), Porzellan, Bilder, Spielsachen, Gaslampen u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

Bechtigter u. öffentlich angest. Kreis-Auktionator und Taxator, Warmbrunner Straße 12a, Telefon 502.

500 Mk. Belohnung

zahle demjenigen, der mir den oder die Diebe so namhaft macht, daß ich sie gerichtlich belangen kann, welche mir in der Nacht vom 15. zum 16. November aus meinem Stall eine junge rote scheckige Kuh gestohlen haben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Walter Großmann,
Hainbergshöh, Post Brückenberg,
Telefon Arnsdorf 28.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 18. d. M., vorm. 10 Uhr versteigere ich im Gasthof zum Kronprinz: 50 Flaschen Alerkeiner Rehbach und 25 Flaschen Roter Taragona (Weine)

hierauf anschließend: 1 gut erhaltene Schreibmaschine (Remington), Potrusus, Gerichtsvollzieher, Hirschberg.

Nachlaß - Versteigerung.

Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 2 Uhr soll Schäferstraße 33 (im Siedenhaus "Betteda") der Nachlaß des verstorbenen Herrn Stadtkämfers A. Steaert, u. a. sehr gut erh. Mahagoni-Möbel und Awar:

1 Sofa, 2 Sessel, 1 Sekretär, Kleiderschrank, Chaiselong., Waschtisch mit Marmorpl., Sofa, Spiel- und Nachttische, Rohrstühle, Kommode, Spiegel, Regulator, Rauchisch, Wanduhr, Gardinenhaken, Büfett u. a. m.

meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beerb. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt u. Kreis Hirschberg, Neuhäuser Burgstraße 3. Bestellung bitte durch Post.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. d. M., vorm. 10 Uhr werde ich im Gasthof „Zum langen Hause“:

1 größere Partie gut erhaltene Herren-Anzüge, Gehörde, Winter- und Sommer-Heberzieher, Herren- und Damen-Schuhzeug, Petroleumofen, Wringmaschine, Tische, Kommode, Federbetten, 11 Schränkchen, Lampen, 1 sehr gutes Teegedeck mit 12 Servietten, 2 Meter sch. Tuchstoff (für Heberzieher), 4 kompl. Bettbestäue (neu, a. Rein.), 18 Meter Schürzenstoff (neu), und vieles and. m.

30/10 Risten gute Zigarren

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

Bechtigter u. öffentlich angest. Kreis-Auktionator und Taxator, Warmbrunner Straße 12a, Telefon 502.

Verreist Zahnarzt Bolbrinker

Schmiedeberger Straße 3

- Fernsprecher 699. -

Größeren Posten weiße Elsässer Hemdentuchreste

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Reste-Handlg. A. Kühnel

Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke.

Filzschuhe.

Die neuen minister. Verordnungen betreffend Beschäftigung weibl. Personen in Hotels, Gasthöfen und Schankwirtschaften sind erschienen und vom „Boten“ zu beziehen.

Verst. Brieftasche mit Inhalt a. dem Wege von Winger bis zur Erholung in Böhrröhrendorf. Inh.: Entlassungsschein, 50-Mk.-Schein, versch. Briefe v. Gericht. Gegen Belohnung abzugeben. Böhrröhrendorf Nr. 57.

Geschliff. Korallenkette verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen hohe Belohnung im Zigarrenhaus Kahlert, Sonnenrdf., abzugeben.

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 18. d. M., vormitt. 11 Uhr werde ich Schöckstraße hier: 54 Stück versch. Bretter und Bölder, 1 Tränker, 1 St. 2 1/2 m lang, und 1 (2 m lange) Eisenbahnstange

öffentlich meistbietend versteigern. Versammlungsort der Bieter im Gasthof „am Berliner Hof“.

Freitag, den 19. Noob. 1920, vorm. 11 1/2 Uhr versteig. ich in Schmiedeberg, Viktoriahöhe

1 Herren-Fahrrad

meistbietend geg. Barzahlung zwangsweise öffentlich.

Spiller,

Gerichtsvollzieher i. Hirschberg

Freitag, den 19. Noob. 1920, vorm. 10 Uhr versteigere ich in Bärndorf im Gerichtskreischam, anderwärts gepfänd.

1 Mandoline

meistbietend geg. Barzahlung öffentlich zwangsweise.

Spiller,

Gerichtsvollzieher,

Miesengebirgsbahn. Mit Wirkung v. 1. Dezember d. J. treten vorr. behaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde im Birnen- und Wechselwerk sehr neue Frachtwagen in Kraft.

Nähere Auskunft erteilt die Dienststellen. Berlin, d. 14. Nov. 20. Die Direktion.

Stadttheater Hirschberg sucht Schreibstube,

wo Diktate durch Schreibmaschine und Bervielfältigungen angenommen. w. ev. Stenotypistin f. festes Engag. Ferner (hauptsächlich zur Aufführung v. Jedermann) ein Elektrotechniker als Belenlichter. Es wollen sich nur sehr zuverlässige Herr., welche große Liebe zum Theater haben, melden. Persönl. Vorst. 6-7 Uhr abends im Theaterbüro.

Warnung!

Barne Frau Pauline Mangel nebst Tocht. Emma in Markdorf vor falschen Aussagen und rate ihnen, ihre Zungen im Zaume zu halten, da ich sonst gerichtlich vorgehe.

Frau Schneidermeister Ida Krause, Tschischdorf.

Wer übernimmt die Ausbildung eines smon. Jagdhundes zum Gebrauchshund? Angebote mit Postenber. unter P 895 an die Expedition des Boten erbeten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am Sonntag abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit mein heilgeliebter Gatte und herzensguter Vater meines kleinen Söhnchens, unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer

Bruno Rothe

Im besten Mannesalter von 34 Jahren.

Dies zeigt in namenlosem Schmerz mit der Bitte, des lieben Verstorbenen im Gebet zu gedenken, an

die tieftrauernde Gattin **Maria Rothe geb. Walter.**

Wünschendorf, den 14. November 1920.

Beerdigung Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause aus.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft nach kurzem, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater

Herr Postamtsvorsteher

Johannes Miethe

im 49. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen

Helene Miethe.

Cunnersdorf i. Rsgb., den 15. November 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags $\frac{2}{3}$ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 15. November entriß der Tod nach kurzem, schweren Krankenlager im Alter von 48 Jahren unseren Vorsteher,

Herrn Post - Sekretär

Johannes Miethe.

Erschüttert stehen wir an der Bahre dieses ferndeutschen Mannes, dessen selbstlose Aufopferung keine Grenzen kannte, und der befeelt war von dem idealsten Gedanken, durch rastlose Arbeit an der Wiederherstellung des Vaterlandes mitzuwirken.

Wir werden ihm über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Die Beamten und Angestellten des Postamts Cunnersdorf i. Rsgb.

Nach schwerem Leiden verschied am 15. ds. Mts. meine liebe Mutter, die gewesene Stellenbesitzerin

Maria Knoblich

geb. Scholz

im Alter von beinahe 77 Jahren.

Heinrich Knoblich

als Sohn.

B ä h n, den 15. November 1920.

Beerdigung Donnerstag, d. 18. Nov., vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Geöffnet sind heute

Hirsch - Apotheke

Sirchberg, Bahnhofstr. 17.

Löwen - Apotheke,

Cunnersdorf.

Diese versehen bis Sonnabend, den 20., früh den Nachtdienst.

Unterricht in Klavier und Theorie (Methode Niemann) erteilt konferv. gebild. Lehrer. Offert. unt. P 886 an d. „Boten“ erb.

Nach schweren Leiden verschied am 15. d. Mts. unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

verwitwet gewesene Fuhrwerksbesitzerin, Frau

Ernestine Geisler

geb. Krißschle

im Alter von 71 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Niebesam und Frau

Albin Schauerhammer und Frau.

Straupf, Miesä.

Beerdigung Donnerstag, den 18. November, nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhaus, Straupf Nr. 15, aus.

Am 15. d. Mts. verschied unerwartet unsere heiliggeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegermutter,
die verwitwete Frau Hotelbesitzer

Emilie Thiel

geb. Hofmann.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, Nürnberg, Neppen a. Ems, Waihe bei Schwerin, Glas, Sommerfeld, Mittelwalde,
den 15. November 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. November, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Sonntag nachmittag 2½ Uhr verschied sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser einziger, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Neffe und Cousin

Georg Höher

im blühenden Alter von 14 Jahren & Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an
die schwergedrückten Eltern
und Schwestern.

Derschnitz, den 14. November 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause, Warmbrunner Straße 16, aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die vielen herrlichen Kranzspenden, welche uns bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Vaters und Vaters zuteil geworden sind, sprechen wir hiermit unseren
innigsten Dank

aus; insbesondere danken wir Herrn Pastor Barto für die tröstenden Worte, dem Verein ehem. Königsgrabenkrieger, dem Gastwirtverein und dem Evangelischen Volksverein für ihr liebes, treues Geleit, sowie Allen, Allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Pauline Schubert nebst Sohn.

Hirschberg, den 15. November 1920.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit so zahlreich zugegangenen Geschenke und Glückwünsche sagen wir Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

W. Schwarzer u. Frau Frieda, geb. Walter.

Billerthal, den 17. November 1920.

Aus Anlaß der Feier meines 30. Geburtstages wurde ich aus nah und fern mündlich, brieflich, telegraphisch in überreicher Weise durch liebe und herzliche Glückwünsche geehrt und erfreut. Für diese gütige Anteilnahme spreche ich hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus.

Hirschberg, den 14. November 1920.
Dr. Seydel, Geheimerr Justizrat.

Zum Totenfest empfehlen in großer Auswahl modernem Grabschmuck

vom einfachsten bis zum elegantesten zu soliden Preisen.

Ender's Blumenhaus

Markt 1, Ecke Langstr.
Spezialgeschäft für moderne Bindekunst
Fernruf 758.

Zum Totenfest
empfiehlt
Grabschmuck
P. Jäkel, Inh. Girlich,
Gunnarshof,
Dorfstraße Nr. 16.

Grabschmuck

zu zeitgemäßen Preisen
empfiehlt
Gärtn. Kunze, Straupitz,
Von Freitag ab Stand b.
Herrn Schulz-Böcker.

Zum Totensonntag
empfehle
Kranze und Kreuze,
Westl. Waldkranze,
Dain, Gärtnerei,
Jannowitz am Riesengeb.

Fürs Totenfest empfiehlt Grabschmuck

in großer Auswahl und geschmackvoll. Ausführung
Else Dörnsch, Blumenhalle
Herrnsdorf u. R.,
gegenüb. Gasth. z. Rynast.

Kranze empfiehlt
Bertha Hoffmann,
Grunau l. Hg. Nr. 228a,
Stand bei H. Hoffmann
Nr. 235.

Entlaufen
I etwa 7 Monate alter
hellbrauner Dackel.

Wiederbringer gute Bel.
Vor Ankauf wd. gewarnt.
Mich. Kehler, Fabrikbesitz.,
Giersdorf l. R.

Weiß. Pudel entlaufen.
Vor Ankauf wd. gewarnt.
Wiederbring. Belohnung.
Bahnhofstraße Nr. 2.

Zum Totenfest
empfiehlt
Grabschmuck in geschmackv. Ausführg.
und reichlicher Auswahl
Wilhelm Bruchmanns Gärtnerei,
Schmiedeberger Straße, nahe am Friedhof.

Zum Totenfest empfiehlt Grabschmuck

in jeder Ausführung zu soliden Preisen

W. Herrmanns Gärtnerei, Sechsstätte 6.

Fernsprecher 260

Blumenhaus E. Weinheld Am Warmbrunner Platz

Für Totensonntag sind Kranze in reicher Auswahl und in geschmackvollster Ausführung preiswert vorrätig.

Achtung! Zum Anfertigen
v. Hauschuhen u. Pantoffeln aus Stoffresten
empfiehlt sich Frau Schuberth, Grunau Nr. 125.

Mädchen-Belagerratur
zu kaufen.
Damen-Fahrrad zu verk.
Offerten unter S 875 an
d. Exped. d. "Woten" erb.

Kurse der Berliner Börse.

13. 629,50	15. 618,00	Dtsch.-Ubers. El.	1120,0	1090,0	Obersch.Eisenind.	388,00	392,80
13. 649,00	15. 639,00	Deutsche Erdöl	1900,0	1926,0	do. Kohlenwerke	560,00	552,00
13. 200,00	15. 201,00	Dtsch.Gasglühk.	497,00	481,00	Opp. Portl.-Cem.	362,00	355,00
13. 325,00	15. 325,50	Deutsche Kali	524,25	530,00	Phanit Bergbau	625,00	625,00
13. 193,50	15. 193,00	Di. Waff. u. Mun.	490,00	510,00	Riesbeck Montan	420,00	430,00
13. 364,00	15. 368,00	Donnersmarchh.	350,00	350,00	Rütgerswerke	458,00	463,00
13. 180,00	15. 181,00	Eisenhütt. Silesia	325,00	349,00	Schles. Cellulose	540,00	570,00
13. 330,00	15. 330,50	Erdmannsd. Spinn.	470,00	500,00	Schles. Gas Elekt.	—	—
13. 260,25	15. 260,00	Feldmühle Papier	—	800,00	do. Lahn. Kramsta	344,50	345,00
13. 230,50	15. 234,50	Goldschmidt, Th.	450,00	480,00	do. Portl. Cement	375,00	373,00
13. 340,50	15. 335,00	Hirsch Kupfer	278,00	280,00	Stollberg Zinkh.	450,00	455,00
13. 735,00	15. 748,00	Hohenloherwerke	264,00	260,00	Türk. Tabak-Regie	1103,00	1150,00
13. 545,25	15. 550,00	Lalmeyer & Co.	399,00	404,00	Var. Glasstoff	775,00	779,50
13. 300,00	15. 299,00	Laurahütte	580,00	580,00	Zellstoff Waldhof	510,00	496,00
13. 423,00	15. 425,00	Linke-Hofmann	430,50	425,00	Otevi Misan	935,00	880,00
13. 98,90	15. 98,80	Ludw. Löwe & Co.	338,00	345,00			
13. 98,00	15. 98,00	Obersch. Eis. Bod.					
13. 80,50	15. 80,75						
13. 72,50	15. 72,50						
13. 90,75	15. 90,75						

Stadt-Theater Hirschberg.
 Donnerstag, 18. November
 abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel
Elfriede Kerbs-Sims
 vom Stadt-Theater
 in Bielefeld:
„Heimat“
 Schauspiel v. Sudermann
 Magda:
 Elfriede Kerbs-Sims.
 Freitag, den 19. November
 abends 7 1/2 Uhr:
Charleys Tante
 Schwank
 von Brandon-Thomas.

Welche Firma oder Oberförsterei
 würde die Bepflanzung und Aufforstung von ca. 20 Morgen im Kreise Striebsg. übernehmen? Näh. Vereinbarungen mündlich. Angebote unt. C 883 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

Näharbeit aller Art nimmt an
 Fr. Schmidt, Sand 24, I.

Wer bessert Glacehandsch. aus? Off. u. U 877 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Bronzefigur, Radierung, Delgemälde privat zu ff. gef. Off. U 899 „Bote“.

Heu, Stroh, Kater,
 besol. eine geb., jedoch gut erhaltene
Dezimalwaage
 mit Gewicht, suchen zu ff. Best. Angeb. mit Preis erbeten an
Paul Binte & Co.,
 Büro für Elektrotechn. Warmbrunn, Tel. 137.
 Dasselbst werden auch Fuhren angenommen.

Züchtiger Holzbrandmaler
 für dauernd gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnforderung unt. L 913 an d. Exped. d. „Boten“.

Damen-Fahrrad,
 gut erhalten, auch ohne Bereifung, zu kaufen gef. Offerten unter Nr. 79 postlagernd Heidenh.

Kontrollkassette National sucht sof. gegen Barzahlung. Angeb. erb. unter J G 12 191 an die Expedition des „Boten“.

Weißer Durchschlagblätter
 wieder vorräthig. Expedition des „Boten“.

Gut erhaltene Baute oder Gitarre
 zu kauf. gef. Off. u. B. u. R 874 an d. „Boten“.
 Altstädter, Möb., Bilder, Tassen, Gläser, Gold- und Silberarbeiten, gest. Leinw., Dosen, Zinnwaren, Porz., Goldarbeiten werden von Privat gegen gute Bezahlg. zu kaufen gesucht.
 Angebote unter B T 2499 an Rudolf Wölfe, Breslau.

Gebrauchtes Fahrrad
 mit oder ohne Gummiräder zu kaufen gesucht
 Robertlein Nr. 38.

Gut erhaltener Kinderwagen
 zu kaufen gesucht. Offerten unter G 887 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Waldbvögel,
 besonders **Kreuzschnäbel,**
 kauft
Zoologische Handlung, Guben N.-L.

Blau- u. Schemenflanelle, Heiber- u. Schürzenstoffe, Wäsche u. Schemenstoffe, Leinen, Betttücher, Plüsch, Reste und Ausrüstung äußerst billig.
Rahmer, Zelderhaus.

3000 Mk. sich. Hyp. auf laudw. Grundstück zu verb. Offerten unter E 885 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Von 39 000 Mk. einer goldf. Hyp. s. 2. St. **30 000 Mark**
 sof. zu verb. gef. Off. an Büro Danja, Schützenplatz Nr. 4 (Theaterplatz).

Gesucht bald 25-30 000 Mk. auf erstklassiges Geschäft- und Zinshaus im Stadtzent. unter J 911 an den „Boten“.

80 000 Mk. suche auf erste Hyp. f. 1. 1. 1921 unter H 910 an den „Boten“.



Spare Geld
 denn spiegelblank werden auch Ihre Möbel durch Erdal mit wenig Barmitteln.
spare durch
Erdal

50-60 000 Mark
 sofort gesucht auf goldf. Unternehmen im Gebirge, event. kleine Beteiligung. Offerten unter T 876 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

30 000 Mark
 als alleinige Hypoth. auf Landh. sof. gef. Off. unt. P 9467 postl. Mittelm. S.

Gesucht Mk. 46 000 auf 1. Hypothel ver 1. April 1921 und 30 000 Mark p. Neujahr zur 2. Hypothel auf neues, großes Grundstück unter G 909 an den „Boten“.

Auf ein Zinshaus suche zur 2. Stelle von Selbstgeber der halb ob. Wäter **12-15 000 Mark.**
 Zuschriften unt. K 912 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

75 000 Mark
 1. Hypoth. gesucht, wovon 25 000 Mk. wieder nach einiger Zeit gezahlt wd. Off. U 905 an d. Boten.

Fleischerei
 mit Laden (2 Häuser) gewölbte Keller u. Ställe, gr. Hof und Bodendäume, in Industriestadt, Zentrum, elektr. Licht, Wasserleitung, Nebenmiete 1500 Mk. Preis 65000, Anz. 30000 Mk.
2 Gasthäuser a. Mark.
 Pr. 120000 u. 145000 Mk. Nebenmiete 4000 u. 2500 Mk.

Landhaus
 im best. Bauzustande, gr. hohe Zimmer, sofort umständlich bezugsbar. Pr. 76000, Anz. 50000 Mk.
Büro Grabs
 Landeshut, Brauplatz 7. Anfragen d. Rückporto.

20 000 Mark
 a. 2. Hypothel gef. hinter 20 000 Mk. auf Villa in Gunnersdorf unter D 908 Expedition des „Boten“.

Wer leidet einem selbständigen Handwerker f. geschäftl. Zweck ein Privatbank 1000 Mark? Off. u. R 896 a. d. Boten.

Schnell entschlossener **Selbstkäufer**
 sucht durch uns sofort **1 Landhaus**
 mit 8-10 Zimmern, Garten u. 4-5 Morgen Gemüseland, zum Vermieten geeignet, oder ein kleineres, dementsprechendes **Logierhaus**
 zu kaufen. Es stehen denselben sofort bar 40-50 000 Mk. zur Verfügung und bitten wir um baldige, recht ausführliche Angebote.

Gebrüder Friebe
 An- u. Verkauf von Grundbesitz, Breslau 8, Klosterstraße 4.

Wassermühle
 mit Landwirtsch. bei hoher Anzahl. zu kauf. gef. Off. u. A 881 an d. „Boten“.

Achtung!
Tücht., strebs. Friseur
 sucht pass. Gelegenheit, in einem ardh. Kirchdorf od. kleinerer Stadt sein Geschäft weiter zu führen.
 Zuschriften unt. M 870 an d. Exped. d. „Vote“.

Einfamilien-Villa,
 6 Zimm., Romf., Gart., b. Girsberg. 150 000 Mark.
 Zuschriften unter F 908 Expedition des „Vote“.

Zstüdiges Haus
 mit 11 Ma. Weizenboden, ar. Scheune, alles massiv, elektr. Licht, Wasserleit., 6 Mieter, ohne Inventar, 3-Zimmer-Wohnung frei zu verkaufen. Anzahlung 40 000 Mk. Besichtigung bei Fr. Janeczak, Neumarkt i. Schl., Sunfernt. Nr. 1. Bes.: Wondraczek, Linden, Kreis Bries. Rückporto erbeten.

Gesucht bald
kleines Einfamilienhaus
 oder **Grundstück**,
 schöne Gebirgsgegend, nahe Bahn. Anzahlung 10- bis 15 000 Mark. Offert. mit Preis, Größe etc. unter B U 2500 an Rud. Wosse, Breslau.

Kleines Haus
 mit 3 bis 4 Zimmern und Nebengeb. nur in der Umgegend von Girsberg oder an den Eisenbahnverbindungen liegend, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. unt. W 835 an d. Exped. d. „Vote“.

Verkaufe
2 Hengstfohlen,
 4-1½ Jahr alt, gut gebl., kräftig gebaut, desgl.
2 Zuchtsauen,
 tragend.
 Wiesenthal, Gut Nr. 62, Telefon Pahn 61.

Gut eingeföhrenes braun. Fohlen,
 1.65 ar., fl. a. Verkauf od. Tausch. Gustav Wischer, Erdmannsdorf. Tel. 46.

Ein Ponngespinn,
 Pferd, Wagen, Geschirr, komplett, zu verkaufen
 Mißer G a s t h o f,
 Schönbau a. B.

Braune Stute,
 Belgier, billig zu verkauf.
 Rühlarabensstraße Nr. 31, Gartenhaus.

Ich treffe mit einem Transport von
 ca. 20 Stück guter, starker 2- und 3-jähriger
Oberschles. Fohlen



ein und stehen dieselben von **Donnerstag, den 18. d. Mts.** an bei mir preiswert zum Verkauf und Tausch.
Paul Bärtsch, Greifenberg.
 Telefon 57.

Ein Pferd,
 gesund, ohne Fehler, guter Züchter, Größe 1.50, weiß überzählig, zu verkaufen.
 Bogdt. Rentier, Seidorf, Villa Forelle.

Rappenwallach,
 6jährig, 1.90 m groß, weiß überzählig, preiswert zu verkaufen.
 Gutsbesitzer Mera, Oudorf bei Lahn i. Schl.

Jg. Zugkuh mit Kalbe
 zu verkaufen,
 am liebsten auf Schlacht- rind zu vertauschen.
 G. Schwanib, Kleißdorm., Mühlgrabenst. 1 Tel. 356.

Eine junge Milchkuh
 und ein echter Foxterrier zu verkaufen
 Berischdorf, Warmbrunner Straße 18.

Jüngere Nutzkuh,
 fruchtbar, oder nahe zum Kalben, zu kaufen gesucht.
 Bogdt. Rentier, Seidorf, Villa Forelle.

Ein starker Sattelohse
 zu verkaufen
 Buchwald i. Mas. Nr. 70.

Ein Bull., eine Kalbe
 zu verkaufen
 Schmiederei Schwarzbach.

Eine 4jährige Ziegen,
 2 Frühbläher,
 ein scharfer Wolffisch zu verkaufen
 Eichberg Nr. 18.

Wj. Ziegenböckh.,
 6 Monate alt, zu vt. Ansch. unt. O 916 an d. Exped. d. „Vote“.

Milchziege, gedeckt, Kon- aert, Röhler, Saffisch, 4 Stähle, leberne Pferde- decke zu verk. od. tauschen.
 Das. sind 3000 Mk. Mün- delgeld v. 1. Januar auf Landwirtschaft zu vergeb. Berischdorf, Warmbr. Str. 27.

Deutsche Schäferhündin,
 2 Jahre alt, 60 cm hoch, dunkel-wolffschwarz, gestromt, scharf und wachsam, ff. Sieböhren und Säbel- rute, steht vor der Hibe, stark gebaut, zu verkaufen.
 Wiesenhütter, Greiffenberg, Rathaus.

Junger Schäferhund
 (echt), zu kaufen gesucht.
 Offerten unter O 872 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Zuchtkaib,
 weiß-rot, Bullen, zu off. Gaffron, Ober-Jannowitz.

Nebenverdienst
oder Existenz
 Mk. 1000 und mehr monatl. verdienen Herren und Damen durch Errichtung eines Post- versandgeschäfts nach amerik. Muster. Kein Kapital nötig. Bequem vom Schreibtisch aus zu erledigen, sof. Verdienst. Streng reell. Warenmuster und Anleitung geg. Mk. 3.— (auch in Marken) **B. Koffer,** Charlottenburg 2, Englische-Straße 17.

Lohn., reelle Heimarbeit,
 al. weich. Art, von verh. Manne gesucht, Reisezeit. ausgeschlossen.
 das. verfl. 2 Geb. Feder- bett, 2 helle u. Brettstühle. 1 off. Saffisch, 2 B. ge- trag., langschäft. Stiefeln. Geil. Offerten unt. S 853 an d. Exped. d. „Vote“.

Gute Tischler
 stellt sofort ein
Kutta, Möbelwerk,
 Arnsdorf i. R. Unterkunft am Orte.

Tischlermeister
 zur baldigen Anfertigung von tiefen Möbeln gef. Offerten unter N 871 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Jüngerer Bäder
 sucht per bald oder später Stellung.
 Offerten unter P 851 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verheirateter, tüchtiger landwirtschaftl. Aufseher,
 der mitarbeiten muß, für Landwirtschaft bald oder später gesucht. Frau muß Geflügel und Aufzucht d. Kälber übernehmen, desgl. noch ein verheirat. **Futtermann.**

Bezüge nach Tarif. Zu- schrift an Jnd. Garkisch, zur Zeit Breslau, Ser- mannstraße Nr. 20.

Einen jünger. Arbeiter,
 welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht
 Heinrich Gumm, Agnetendorf i. Riesengeb.

Junger Buchhalter (in)

aus der Holzbranche, mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, zum sofortigen Antritt, spätestens 1. 12. 20 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Wilhelm Hirt, Inh. Gustav Hirt,
 Holzgroßhandlung u. Dampfsägewerk,
 Bad Flinsberg.

Generalvertreter
 zur Einführung eines gef. Artilfels für den Bezirk Liegnitz gesucht. Herren, die über 5000 Mk. verfügen, können leicht in 4 Wochen 15 000 Mk. verdienen und beliebigen Erlöste unter R 918 an die Geschäftsstelle des „Vote“ einzuwenden. Es wird sofort mündliche Auskunft erteilt, da Vertreter hier anwesend.

Stadt- u. Landreisender

für Girsberg und angrenzende Kreise zur Mitnahme eines praktischen Bedarfsartikels (patentierter Neubeit) gesucht. Offerten unter K 890 an den „Vote“ erbeten.

Stellung durch 3-monatl. Ausbildung als **Gutssekretär, Inspektor.**
 Prospekt frei.

Landwirtschaftliches Rechnungsbüro Liegnitz.

3 bis 4 Drechsler

stellen sofort ein.
Heinemanns Büstenfabrik,
 Schmiedeberg i. Ragb., Altes Schickhaus.

Suche zum 2. 1. 21 einen tüchtigen landwirtschaftl. Arbeiter,
 auch habe ich einige junge Foxterrier (Rutter guter Rattler) abzugeben.
 Fischbach i. R. Nr. 6.

2. Haushälter
 nicht über 18 Jahre alt, gesucht.
Emil Korb & Sohn.

Suche für bald einen älteren, zuverlässigen Arbeiter
 zur Landwirtschaft.
 Frau Kartha Ludwig, Schmiedeberg i. R., Landesbayer Str. Nr. 14.

Jüngerer 2. Haushälter
 aus anständigem Hause gesucht.
 Oskar Gries, Weinroß- handlung, Kaiser-Friedrich-Str. 16.

Alt., alleinst. Mann,
 ehrlich, fleiß. u. zuverläss., im Besitz guter Zeugnisse, wünscht gern Posten als **Kont.- od. Kassenbote, auch als Portier oder Haushälter**

Ein Bursche
 von 16-17 J. zu einem Pferde gef. Bahnhofstr. 25
Landwirt,
 36 Jahre, sucht Stellung als Wirtschaftler oder als Aufsicher zu leicht. Fuhrw. Frau arbeitet mit. Offerten u. Nr. 255 postl. Voigtsdorf, Nr. Girschba.

i. einem Sanatorium, Ge- nesungsheim od. dergl. Werte Off. unter H 888 an d. Exped. d. „Vote“.

Einen zuverlässigen **Wagenlenker**
 sucht zum baldig. Antritt Adolf Matern, Petersdorf i. R. Nr. 200.

Einen Hefenjungen für Neujahr 1921 sucht
 Heidrich, Straupitz

Verheirateter Mann, 32 Jahre, sucht Stell. als **Rutscher** bei Bohrg. u. Feuerung. Off. u. K 868 an „Vote“.

Intelligenter Knabe als Lehrling per Ostern 1921 gesucht.
 D. Peers Glasfabrikerei, Bernsdorf u. R.

Für ehrlichen Knaben mit guter Schulbildung wird ab Oftern, ev. früh. **Lehrstelle**

in gutgeb. Kolonialwar.-Geschäft gesucht. Off. u. A Z 100 an Paul Gottsch, Annonc.-Expedit., Löwenberg i. Schl.

Suche für meinen Sohn, welcher Oftern die Schule verlassen hat, **Lehrstelle**

in einem Mechaniker- od. Installationsgeschäft zum 1. April 1921. Offerten unter M 914 an d. Exped. d. „Vote“.

Für mein **Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäft**

suche ich zum baldigen Antritt **einen Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie.

H. Kemski, Hirschberg, An den Brücken 5.

Für m. Sohn, w. Oftern die Schule verl. suche ich Lehrstelle als Bäcker und Konditor in oder bei Hirschberg. Angebote u. V 900 an den Voten erb.

Größeres Kontor in Hirschberg sucht zum Antritt am 1. 12. 20 oder 2. 1. 21 tüchtige

Kontoristin

mit guten Empfehlungen. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter N 915 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Tüchtige Kontoristin für sofort gesucht.

Traugott Weiss, Metallwaren-Fabrik, Schmiedeberg i. Rsgb.

Gebildete, ältere, sehr zuverlässige Dame

sucht, um sich betätigen zu können, Wirkungsfreie (Vertrauensposten), am liebsten in einem feineren Haushalt. Gefl. Angebote unter P 917 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ehrliche Verkäuferin

für Fleischeri nach Charlottenburg sof. gesucht. **H. Brüll, Warmbrunn, Heinrichstr. 3. I.**

Geschäftsunbige Frau (Witwe) sucht Filiale zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Off. unt. Z 902 an d. „Vote“ erb.

Putz!

Eine 1. Arb. (Meisterin) und eine 2. Arb. i. erstfl. Spez.-Putzgeschäft suchen f. 1. 2. 21 Stellung. Gefl. Offerten unter N 893 an den „Vote“ erbeten.

Seimarbeiter gesucht, der flott in Schrift ist auf kleine Holzladen. Off. u. J 889 an d. Voten.

Weissnäherin

u. Ausbess. sofort gesucht. Frau Fabrikbes. Erfurt, Baffenstraße 31.

Saub., ehrl. Bedienung

für Büro gesucht. Wilhelmstraße 56, part.

Tücht. Glanzplätterin sofort gesucht. Erfurt, Baffenstraße 31.

Mädchen zur Landwirtschaft gesucht. Julius Gebauer, Warmbrunn, Voigtstr. Str. 66.

Ehrliches, fleißiges Mädchen mit Kochkenntnissen sucht zum 1. Januar 1921 Frau Herta Hübner Warmbrunner Straße 9.

Älteres Schwämmchen

für d. Nachmitt. zu einem Kinde gesucht. M. Schulz, Bahnhofstr. 68 (2. Etage).

Junges Mädchen

zum Bedienen der Kasse per bald gesucht. Sakhaus „Marienbad“, Ober-Schreibbühl.

Kräftig. Dienstmädchen

in Landwirtschaft zum 1. Jan. 1921 gesucht. Wilhelm Weberl, Kaiserwaldau i. Rsgb.

Suche zum sofortigen Antritt ein ehrliches

Dienstmädchen,

daselbe muß auch melken können. Dr. Fleischermeister Deller, Gummerdorf 171a.

Stütze der Hausfrau

für sofort gesucht, 100 Mk. Monatsgehalt. Steuern und Versicherungen frei. Angebote unter H K an die „Landeshut. Zeitung“, Landeshut i. Schl.

Besseres, gewandtes Mädchen für Alles

zum 1. 12. f. jung. Hausgehalt gesucht. Meldung. b. Frau Fabrikbes. Sachb. Bahnhofstraße 44a.

Pflegerin,

24 J., sucht Stellung zu Kindern od. Dame, übernimmt auch Hausarbeiten. Ang. u. L 891 an „Vote“.

Tücht. Küchenmädchen

bei hohem Lohn per 1. 12. gesucht, zweites Mädchen vorbd., Rathauskeller.

Alle Zeitungen kauft Bote a. d. R. abzuwogen zu 5 und 10 Kilo

Wirtschafterin,

24 J., sucht baldige Stell. inf. Verheirat. ihres leb. Herrn bei eins. Herrn od. Dame. Off. an Schäfer bei Bude, Berlin-Diktterfelde, Krummekrabe 5.

Ein Mädchen

von 14-16 Jahren als zweites für Landwirtschaft für bald und ein kräftiger

Bursche

für Landwirtschaft i. Kennjahr 1921 gesucht. Crommenau Nr. 18.

Wegen Verheiratung in jetzigen Mädchen suche ich zum 1. Febr. ein wertf.

Hausmädchen

für Haus- und Küchenarb. bei gutem Lohn. Frau General Stad. Hattersdorf, Nr. Lauban.

Suche für bald kinderliebendes Mädchen

als zweites für alle Hausarbeiten bei guter Kost u. Behandlung für Villenhausgehalt nach Schmiedeberg. Offert. unt. R 632 an d. Exped. d. „Vote“.

Einfache Stütze oder Wirtschafterin,

ebal., in allen häuslichen, landwirtsch. Arbeiten vertraut, i. Federviehzucht erfahren, unter Leitung d. Hausfrau selbst mit Hand anlegend, für sofort gel. 2 Dienstmädchen, unter ihrer Anleitung arbeitend, vorh. Da Vertrauensst., ist unbedingte Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe und daß die Interessen der Hausfr. dem Personal gegenüber voll und ganz gewahrt werden, Bedingung. Familienanschluss wird gew. Offerten mit Bild erbittet Frau Erbscholtzbesitzer Schaubert, Hainrich b. Jauer i. Schl.

Suche Köch., Stuben-, Allein- u. Küchenmädch., tüchtige Näher, ledige Putzfrau, Arbeiter und Näherinnen, empfehle verheir. Ackerhüter und Wirtin Marie Wummer, gewerksmäßige Stellenvermittlerin, Gummerdsf., Bergmannstraße 5.

Ein junges, ehrliches u. sauberes Mädchen

zu leichter Hausarbeit per bald od. 1. 12. 20 gesucht. Frau M. Wäcker, Liebau i. Schl., Markt 25.

Suche ein Zimmer

mit elektr. Licht für circa 14tägigen Aufenthalt zur Selbstbehandlung in Riesengebirge für 2 Personen. Zuschriften unter H K an d. Expedition des „Vote“.

Große Lagerräume mit Kontor

in Hirschberg oder Nähe der 1. 1. 21 oder später zu mieten gesucht. Angebote unter A 903 durch den „Vote“ erbeten.

Barbier-, Friseur-, Perückenmacher- u. Zwangs-Innung Hirschberg und Schönau.

Freitag, den 19. November 1920, nachmittags 2 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Schwert“

Außerordentl. Versammlung.

Lageordnung: Wichtige Tarifangelegenheit. Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Der Vorstand. M. Schulz.

Eisenbahn-Verein.

Sonnabend, den 20. November 1920, abends 7 Uhr: Theatervorstellung

„Die Räuber“

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Billetverkauf ab Donnerstag, den 18. November 1920, vormittags 10 Uhr. Der Vorstand.

Junges, ehrliches Alleinmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Frau Rirschnerwecker Rittelmann, Schönau a. R.

Sum 1. 12. oder 15. 12. besseres Mädchen als Stütze

in Villenhaus, gef. Gute Kenntn. i. Schneidern u. Häuslch. erw. Mädchen vorband. Off. an Frau Fabrikbes. Hamburger, Görlitz, Mollkestraße 3.

Suche ehrliche Bedienung

täglich 2-3 Stunden. Frau Postdirektor Wiener, Wilhelmsstraße 49.

Ein kräftiges Mädchen

zur Landwirtschaft (u. d.) bald oder Neujahr 1921. Leichmann, Seibsdorf i. R. Nr. 110.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Promenade Nr. 22, R.

Freundl. möbliert. Zimmer zu vermieten.

Gummerdsf., Warmbrunner Str. 2.

Suche möbl. Zimmer

b. 1. 12. 20, mit Pension, möglichst Nähe Markt. Erik Schütter, Dünke Wirtstraße Nr. 24.

Suche ein Zimmer

mit elektr. Licht für circa 14tägigen Aufenthalt zur Selbstbehandlung in Riesengebirge für 2 Personen. Zuschriften unter H K an d. Expedition des „Vote“.

Laden,

passend für Drogerie,
im Gebirge oder Kurort
gesucht.
Mag. Barz, Breslau 7,
Moribstraße 42.

In Auelstadt
7. bis 2-Zimm.-Wohnung
Nr. 1. 1. od. 1. 4. 21 für
vorübergehend zu mieten
gesucht. Beste Angeb. u.
N. K. Nr. 71 Ch.-Auel-
stadt erbeten.

Zu vermieten
mdd. Zimmer ohne Licht
Conestrafstraße 1. III.

Evangelischer Bund

Buhtag abends 8 Uhr
in der Gnadenkirche:
Vortrag des Pfarrers
Dinelder aus Deutsch-
Böhmen:
Die deutsch-evangelische
Kirche in der tschecho-
slowakischen Republik.
Alle Evangelischen sind
herzlich eingeladen.
Eintritt ist frei.
Besangbücher sind mitzu-
bringen.

Katholischer Arbeiter- Verein.

Mittwoch, den 17. Novbr.,
nachmittags 4 Uhr.
im Vereinslokal, Schwarzer
Adler:

Generalversammlung.

Nach Vortrag d. Herrn
Banona.
Zahlfreie Erscheinen d.
Mitglieder erbitet
der Vorstand.

Jägerwäldchen!

Jeden Mittwoch Nachmittag
gemütlicher Skat.

Reidysgarten

Straupitz.
Zum Zubias:
Kaffee u. Plankuchen.

Grunau

Gasthof zur Erholung.
Mittwoch, d. 17. Novbr.,
am Buhtage,
abends 8 Uhr:
Schauspiel-Aufführung.
Feltung: Carl Janede.
Alles für meinen Sohn.
Gefühl von Blawewik.
Nach 15 Jahren.
Nachmittags 4 Uhr:
Kaffee u. Plankuchen.



Moderne Film-
u. Bühnenschau

Im „Kronprinz“
Schützenstr. 17

Ab Donnerstag,
den 18. Nov. bis auf
weiteres täglich:
Beginn 4 Uhr.

Besuch. Sie die Nachmittagsvorstellungen

Das gigantischste Filmwerk Europas!
Das Gespräch
der Welt!
Die Tragödie
eines Volkes!



Besuch. Sie die Nachmittagsvorstellungen

Prächt. Bauten. 30000 Mitwirkende.

Hauptrollen: Alfred Abel,
Sybill Morel, Rita Clermont,
W. Diegelmann, Rosa Valetti,
Ludwig Rex, Colette Cordes
u. a. m.

Der Ritualmord!

(Die Geächteten) Monumentalfilmschöpfung in 7 Kolossal-Akten von Rita Barré.
Die Tragödie eines Volkes: verfolgt und geknechtet durch Jahrtausende — rechtlos und
friedlos — fremd dort, wo seine Heimat, wandernd auf allen Straßen der Welt — geächtet...!
Neue Bühnenschau!
Ganz kurzes Gastop. der berühmte Humorist am Flügel Kurt Perltitz u. die bekannte Breslauer Sängerin Claire Kreutzer
Etwas Neues für Sie u. die bekannte Breslauer Sängerin Claire Kreutzer Chansons

Männer- Gesangverein.

Morgen Donnerstag,
abends 8 Uhr:
Uekung
im „Goldenen Schwert“.
Vollzähliges Erscheinen
dringend erwünscht.
Angaben zur Einladungs-
liste.

Messingdiele.

Wegen des Buhtages findet diese Woche der
5-Uhr-TEE
Donnerstag statt. la. Musik.

Konsumverein für Sierzberg und Umg.,

e. G. m. b. H.
Mittwoch, den 17. November 1929 (Buhtag),
nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof „Suz Bok“ in
Ganersdorf (Riesengebirge):

Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung.
 3. Verteilung des Reingewinns.
 4. Wahl von sechs Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Anträge und Verschiedenes.
- Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Brani Krause.

Kunst- und Vereinshaus

Mittwoch, den 17. Nov., abends 8 Uhr:

Lieder zur Laute

von
Luitgart u. Ernst LEO

Karten 4.—, 3.— und 2.— Mk. zuzüglich Platzkarten-
steuer in der Buch- und Musikalienhandlung von
Paul Rübke.

Kroll's Diele
Donnerstag, den 18. November:
**Wiener
Walzer-Abend**
and
Aufziehen des Tänzerpaares

Schwarzes Ross.

Donnerstag, den 18. d. Mts:

Groß. Skat-Turnier

verbunden mit **Wurstabendbrot.** Hierzu laden
Anfang 7 1/2 Uhr. freundlichst ein
G. Renner und Frau.

Gold.
Greif



Es laden
freundl.
ein
P. Anders
und Frau.

Wiener-Cafe-Kabarett

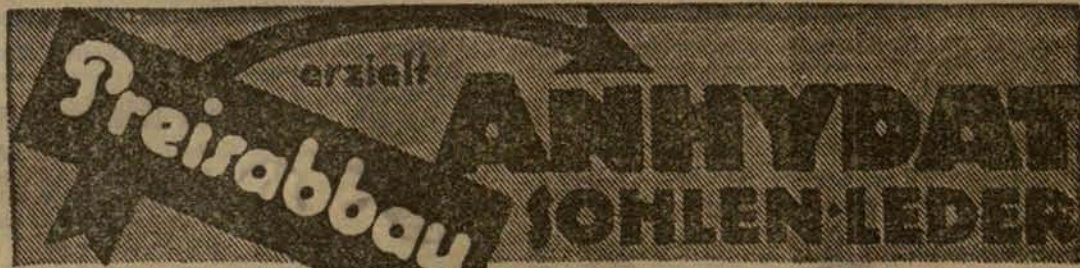
Heute Mittwoch
ein dem Feiertage entsprechend
gewähltes Programm.
Orchester Häusler

Warmbrunn „Schwarzer Adler“

Hermsdorfer Straße 37.
Donnerstag, den 18. November:

Kirmesfeier,

wozu ergebenst einladet Erich Enderwilt.



ANHYDAT
ist echtes Leder

ANHYDAT
ist schwarz — nicht grün

ANHYDAT hält zwei- bis dreimal
so lange wie lohgeres Leder

ANHYDAT
ist wasserdicht!

Wer sein Schuhwerk verbilligen will, verlange

ANHYDAT-SOHNEN

Alleinige Fabrikanten:

Anhydat-Leder-Werke A.-G., Hersfeld

Vertreter und Hauptlager:
Wenk & Neukircher, Berlin O.,
Neue Friedrichstraße 9/10.

Niederlage:
Otto Spüth & Sohn,
Hirschberg i. Schl.

Holzauktion!

Sonnabend, den 20. Novbr.
d. Js. sollen unterhalb des
Hotel „Melzergrund“ in
Wolfschau:

31 Stück Birkenholzstücke
mit 5,34 m.

75 Stück Birkenholzstangen
d. 34 1/2 m Birkenbrennholz

Öffentlich meistbietend gegen
gleich bare Bezahlung ver-
steigert werden. Der Zu-
schlag wird nicht erteilt,
wenn die gebotene Kauf-
summe dem Verkäufer nicht
zusagt. Versammlung der
Käufer nachmittags 2 Uhr
am Hotel Melzergrund in
Wolfschau. Die Besitzer.

Nadelholzbestände,

Kiefer, Fichte, Tanne und
Lärche, in jeder Größe,
liegend oder stehend, läuft
gegen Barauszahlung

Carl Begasse,

Dampfsäge- u. Hobelwerke,
Rothwasser D.-L.

Verkaufe ca. 170 Amt.

Sichtensdyleifholz,

ungeschält, 8—20 cm stark,
2 m lang, Wintereinschl.
1920, ab Wald, lagernd
im Revier Gartenberg bei
Petersdorf i. R. Angeb.
mit Preis erbeten an
D. Clausenker, Dolzhdia.,
Pleguth, Parkstraße 10.

**Fichten-
und Kiefern-Bangholz,**
auch -Klötzer,
sow. gz. Waldbestände

läuft
Dro. Gräßlich, Dolzardb
Bittau, Fernruf 107.

Stockholz!

Am Mittwoch, den 17.
Novbr., trifft auf Bahn-
hof Altfein ein Wagg.
Stockholz ein.
D. Schlorle.

Achtung! Billige Damen- Wintermäntel,

moderne Form,
Stück 95 Mk.,
Hermesdorf (Kynast),
Warmbrunner Str. 67, L.

Achtung! Zigaretten, Zigaretten u. Tabak

liefert an Gastwirte sowie
Privat zu den billigsten
Fabrikpreisen
Erich Schonack, Berlin,
Kraet Strake 33.

Speisemöhrrüben, Futtermöhrrüben und Runkelrüben

verkauft in Waggonsladung
zu billigsten Preisen
G. Müller, Hermesdorf i. R.
Tel.-Nr. 19.

Runkelrüben und Düngemittel

abzugeben.
Reugebauer, Hermesdorf,
im Riesengebirge.

1a Wiesenheu
läuft D. Ruhnert, Dypeln.
— Telefon 355. —

Elektr. Kristallkrone

mit Bronze (Empire) zu
verkauf. Off. unt. T 898
an d. Exped. d. „Woten“.

1 Vogelbauer,
1 grün. Offiz.-Waffenrock
billig zu vl. Sand Nr. 51,
Ede Berntzenstraße.

Damen-Wintermantel
(neu) zu verkaufen
Wilhelmstraße 68h. vt. r.

Gröss. Dauerbrandöfen

preiswert zu verkaufen
Goth. a. Forelle, Fischbach

Biedermeier- Glasschrank, weiße Küche,

auch einzeln, verkäuflich.
Lischnerstr. N. Noack,
Poststraße 7.

Ein schwarz. Paletot u eine schwarze Hose

zu verkaufen.
Stiefel, Lanstraße 20.

Ein Paar Schnürschuhe
(Gr. 28), 1 W.-Hebersieh.
f. l. Burschen zu verkauf.
Kauf. Bursch. 22, 2 Tr. l.

Größ. Grammophon, m. Pl.
gut erhalten, zu verkaufen
Hermesdorf u. R.,
Wienweg Nr. 2.

Frauen verwenden bei Monats-Beschwerden etc.

meine 1000 fach bewährten
und behördlich unerschöpflich
befundenen Mittel. — Erfolge
schon in 30 Stunden gemeldet.
Diskreter Versand.
C. Ahmling, Hamburg 1398
Hühnerposten 12, l

Gebr. Dauerbrandöfen u.
Petroleumöfen,
beide gut erhalten, billig
zu verkaufen
Hainisdorf Nr. 95.

Feldgr. Offiziermantel, kompl. Jäg.-Offiz.-Unif.

aus bestem Förster-Tuch mit
langem Feinleider, für schlanke
Figur, Größe 1,76 m, ferner

Lack-Zugstiefel (41 1/2)

preiswert zu verkaufen.
Hermesdorf (Kynast),
Kynastweg 10, Villa Annemarie

Wassersand

zu verkaufen Hermesdorf,
Warmbrunner Straße 22.

Ein gut erhaltener
dreirädriger Mungewagen
billig zu verkaufen
Hirsberg, Sand Nr. 3a.

Neuer brauner Anzug preiswert zu verkaufen

Bahnhofstr. 43c, 4. Etage

Ein Salonflügel

(Schiedmayer),
vorzüglich erhalten, weg-
Mangel an Raum preis-
wert zu verkaufen
Gummersdorf, Dorflstr. 57.

Schreibtischstiel, braune
Eiche, neu, für 300 Mk.,
ein dunkelgrünes Stoff-
kleid, neu, Gr. 42—44, f.
400 Mk. zu verk. Off. u.
Z 880 a. d. „Woten“ erb.

Zu verkaufen
fast neue Brinamashine,
1 Dam.-Winterjade, 4 kg.,
3 schwarze Damenhüte,
mehr. Paar net. Schuhe,
1 Paar u. Herrenschuhe,
Größe 41,
baldmöglichst zu kaufen gesucht:
ein gut erh. nicht zu klein.
Leypich,
Suhl, Sand Nr. 11.

Bitte eintreffen
Donnerstag zum Wochen-
markt: Prima frischen
Schellfisch, Kabeljau und
Seelachs,
ferner empfehle ich große,
billige Salzheringe
mit Milch und Moos,
Stück 90 Pl.
täglich frisches
Berinashäderte, Rieker
Büdinge, Klundern und
Eprotten,
aus eigener Räucher-
fette R a u c h e r e i n g s
**Warnemünder
Fischkosthaus,**
erstes Sveslatschäft am
Platz, gear. 1880. Tel. 534.

Demdenbarchent,
Blusentosse, Damen-
West., warme Unter-
taffen, Unterröde,
woll. Demden, Hosen,
Strümpfe, Soden,
Sandalschuhe, Schürz.
u. a. m. verl. preisw.
Hermesdorf i. R. 103,
gegenüb. Hohl. Stein.

Sämtliche Sorten Därme und Gewürze

empfeilt z. Hausschlächter
H. Kemski
An den Brücken 5.

Empfehle mein Lager fertiger Schuhwaren

in Leder und Filz für
Herren, Damen u. Kinder

Solide Preise. Prima Qualität
Reinhold Baumert,
Agnatendorf.

Reichards, Garottis, Stollwerks, Gurdards, Deutschmeisters, Rüggers Spezialitäten

in
Schokolad. u. Kakao
und wieder eingetroffen

und hält stets vorrätig
Schokoladenhaus
„Süße Ecke“,
Poststraße 5.

Wiedervertäufert erhalten
hohen Rabatt.

1 f. neuer Glasstieppich
(205x298) und Wiener
Konvert.-Perikon zu verkf.
Gummersdorf, Warm-
brunner Str. 17, 1. Eta.

1 Pabe und 1 Kommode
zu verkauf. Gummersdorf,
Dorflstraße 137, 1.



Wand-Kalender

1921

zu haben im Boten a. d. R.

Um Ihnen auch eine Weihnachtsgreude zu bereiten und Sie als Dauer-Kunden zu gewinnen, senden wir Ihnen zum Reklamepreis

1 Sprungdeckeluhr echt Gold, platt,

güldenloht oder graviert Mk. 115.
Herrenuhren, Mittel u. Silberpl. mit Goldr. 40, 60, 75 Mk.
Damenuhren, echt Silber mit Goldrand 120 Mk.
Auch Sie müssen zu unseren Kunden zählen, darum zögern Sie nicht und schreiben Sie bald an
Berolina Versandhaus Abt. II
Görzseiffen-Löwenberg Schles.

Mech. Drehbank

mit vollständigem Zubehör, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres unter D. U. 70 Reklamebüro Greiffenberg Schles., Gerberstraße 20.

Zu verkaufen:
1 eichene Kommode, ein billiges Sofa, 1 guter Ausziehtisch (dunkel), ein anderer Tisch und 1 klein. Tischchen, 1 Waschtisch, 1 Sportstuhlfest, ferner: 1 Federbett u. Kissen, ein langer Pels f. Kutschler, Herren-Mäntel, Ueberzieher, Badetisch, Stiefel, Schuhe u. a. m.
Erner, Briesterstraße 2.

1 Paar gute, lamafsch. Stiefeln u. 1 B. fast neue Herr. Pelschuhe (Gr. 42) verkauflich. Off. u. J 3 100 Postl. Bernsdorf u. Kon.

Belangenheitstaus für Brautleute!
2 Bettstellen mit Matratz., Sofa, Glas-, Kleider-, Speiseschrank, Stuben-, Näh-, Wasch-, Küchen- u. Tisch, 3 Stühle und Kleintafel.
Alle Herrenstraße 19, II.

100 Harmoniums,
erstkl. Fabr., bill. zu verk., auch mit Apparat, wo jed. auch viel kann. Für Katalog u. Ausl. erb. 3 Mk. Max Horn, Bwidau i. S.

Verkaufe mehrere schöne Spiele:
Schach, Dame, Salma, Domino, Pferderennen, geogr. Spiele, Ingenieur-, Spiele, Baukasten etc., ebenso gr. Anzahl II. Romanhefte. Strichberg, Veragr. 11, part., rechts.

Verkaufe 1 gut. Herrenanzug
Borjengasse 8, part., r.

Staubsauger, II. Standuhr, Salon garnitur klein
Moquette, u. Tisch, Vert. zu verkauf. Warmbrunn, Heinrichstr. 12, pt. 1., 9-1.

Vater, Mutter, Schwester, Bruder,

Jeder putzt heut' mit „Urban“
in den Städten, auf dem Lande,
überall benutzt man ihn!



In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lamm, Charlottenburg

Ein Landauer,
leicht, gut erhalten,
zu verkaufen
Cunnersdorf i. R., Bergmannstraße 2. Tel. 361.

M. Zentrifuge, f. neu,
zu verk. Besch. v. 12-1 U.
nachm. bei Caspar, Cunnersdorf, Friedrichstr. 20.

Eisvogelbarrett, Russ.
Pelzmuff zu verkaufen
Stonsdorf, Str. 33, pt. r.

Eine Kreisäge,
f. n., zu vl. Reichn 148.

1 Krimmermantel, braun,
passend f. Landwirte oder
Kutscher,
sow. 1 Paar Schneeschuhe
mit Stöcken zu verkaufen
Warmbr., Str. 21, II. Hs.

Neuer Militärmantel,
1 Sportjack., Dam.-Dolb-
schuhe f. verk. Warden-
gasse Nr. 8, part. rechts.

Alter eiserner Kochofen
billig zu verkaufen
Sandelstraße Nr. 18, I. G.
Beschäftig. 1-4 Uhr erbei.

Gut gearbeit. Plüsch- u.
Stoffsotas, Chaiselong.
billig zu verkaufen
Strickbgs., Hospitalstr. 27b.

Nackler, russischer
Ziegenpelz,
m. schwarzem Schafstrag.,
fast neu, für Dandw. zum
Fahren geeignet. f. 500 Mk.
zu verkaufen
Cunnersdorf, Dorifr. 44.

Sehr gut erhalt., grauer
Sommeranzug, mittl. Fig.,
Gr. 1.67 m, für 300 Mk.,
2 H. Wollhemd., 2 Leinen-
hemd., 1 Unterhose, 1 Dvd.
n. Stehumsgekragen (44)
zu vl. Beschäft. tägl. 1-3
Berger, Wühelstr. 9a, v.

Wintermantel
für 11jährigen Knaben,
Kraffterhelm mit Loh
für Knaben,
Laterna magica m. Platt.
und 35 Meter Film,
2 braunes. Schnittentf. (gut erh.) zu verk. desgl.
1 B. vernid. Schiffschuh
Petersdorf i. R. Nr. 213,
1 Treppe.

Motorrad
mit Velwagen billig
zu verkaufen.
Näheres durch Reklame-
Büro Greiffenberg,
Gerberstraße 20.

Einem leichten, einbännig.
Kennerwagen
verkauft
Ernst, Gerlichsdorf i. Hsgb.

Gefütterte, warme, hohe
Frauen-Lederschuhe, Größe
41, sehr billig zu verkaufen.
Markt 21, Stbz., III.

Zu verkaufen:
1 Bowle (Porz. m. Sand-
malerei), 1 gett. Mädch.-
Garn. (Fre), 2 Straußen-
feder-Fächer, 1 Mädch.-Hut,
Bogelbauer, Marktse.
Off. u. S 897 a. b. Bot.

**1 B. g. erb. schw. Sän-
derschuh f. 10-12. R. priv.**
a. b. Off. W 901 an Vote.

2 Paar Herren- und 2 B.
Damenschuhe, gut erhalt.,
Größe 43 u. 38, zu ver-
kaufen Sechshütte Nr. 1,
2 Treppen rechts.

Ein Paar gut erhaltene
lg. Militärstiefel, Gr. 41
bis 42, 1 Mil.-Extramühe
zu verkauf. Bromen. 19a,
Brausebad.

1 Badewanne mit Ofen,
1 elektrischer Heizkörp.,
220 Volt,

1 elektrischer Kocher
mit 2 Töpfen, 220 Volt,
1 Rumpflichtbad
preiswert abzugeben.
Kraemer, Schmiedeberg R.

Briefmarkensammlung,
eine über 800, die andere
über 3000 Marken, für
Höchstgebot zu verkaufen.
Antr. an Johann Hoppel,
Ober-Geißsdorf,
Kreis Lauban in Schles.

Zwei 1 Meter hohe
Kristall-Vasen
zu verkaufen
Max-Deinzelstein-Waude,
Post Brüdernberg i. R.

Drehorgel,
gebraucht, zu verkaufen
Näher. Alfemmitz Nr. 45.

Sehr gut erhaltene
Nähmaschine
(Schwingschiff),
tadellos nähend, f. preis-
wert zu verkaufen.
Hilfred Simon,
Wernersdorf i. R. Nr. 47.

Grammophon
mit Platten,
ein f. n. Damen-Mantel
preiswert zu verkaufen
Lichte Burastraße 11, II r.

4 kleine, einfache Fenster,
ca. 80 u. 70 cm, billig zu
verkf. Joppe, Cunners-
dorf, Dorifr. Nr. 128.

Silberne Damen-Hand-
tasche,
schwarzer Salontisch,
Spiegel mit Schmückchen
(Ruhbaum)

sofort billig zu verkaufen.
Offerten unter D 884 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

4 Mr. Schwarzblechrohr
mit 3 Knien,
13 cm Durchm., und ein
groß. Fenster zu verkaufen
Warmbrunner Straße 5.

Bettstelle
m. neu. Spiralfedermatr.,
Gasplätzen,
blaues, neues Matinee
zu verkaufen
Bad Warmbrunn,
Volzsdorfer Straße 11.

Fabrikneue
Bervielfältigungs-
Apparate
billig zu verkaufen,
Näheres unter S 23 durch
Reklamebüro Greiff-
enberg, Gerberstraße 20.

Fabrikneue
Schreibmaschine
billig zu verkaufen.
Näheres unter S 23 durch
Reklamebüro Greiffenberg
i. Scl., Gerberstraße 20.

Bettstellen mit Matr.,
Sofa, Chaisel., Kleiderst.,
Küchentisch, Stühle, Ofen-
bank, Nähtisch billig zu
verkaufen Joppestr. 6.

Feuerwehr-Bedarfs-Gerätschaften

als Hanfschläuche, Flachsschläuche, innen gummierte Hanfschläuche rot imprägniert, Gummisaugschläuche, Storzkupplungen, schles. Normalverschraubungen, Uebergangsstücke, Strahlrohre stets vorrätig.

Adolf Patzner,
technisches Büro,
Hirschberg, Wilhelmstraße 29.



Wiederverkäufer

Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen und deren Teile. Lampenschirme Zylinder Dochte



Richard Haltenort & Co.
Dresden, Sternplatz 8.
Verlangen Sie Preisliste.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe u. Industrie. **Vorzüglicher Herdputz.** Ueberall erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von „Sani“ und Henkel's Bleich-Soda.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise
Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Frauen, Mädchen

Wenden Sie sich bei **Regelstörungen** unbedingt an mich. Sie haben mit meinen Spezialmitteln in 3 Tagen Erfolg. Garantiert unschädlich. Diskreter Versand. **Johanna Savemann, Hamburg 494, Hohe Bleichen 34.**

Prima Fahrrad-Gummi! Billiger!
Neue Laufdecken (2 1/2 x 1 1/2), M. 70, M. 75, M. 80, extra prima M. 90, rot M. 95. Gebirgsreifen, Profil M. 85, härter M. 95, extrastark M. 100. Luftschläuche, prima M. 25, doppeltstark M. 30, rot M. 32. Garantie für neue, kräftige Ware. Bestellen Sie bei: **Heterallhin!**
Gummi-Großhandlung **E. Müller & Co.,** Leipzig - Bohl, 318.

+ FRAUEN +

welche meine bestbew. Mittel „Frauenheil“ Extrastark, mit „Frauenheiltee“ geg. Regelstörungen gebrauchen, empfehlen mich gern ihrer Bekanntheit weiter. Auch Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein. Preis Mk. 20.— gegen Nachnahme durch

Versandhaus „Merkur“
Langenöls
Bezirk Liegnitz i. r.
Prospekts über andere hyg. und Gummiwaren — frei! —

Unerreicht in seiner Wirkung ist
Dr. med. Deutschels Beinsalbe

bei Weinschäden, Krampfadern, eiternden Wunden, Brandverletzungen, Flechten u. sonstigen Beschädigungen der Haut. Preis pro Schachtel Mk. 5.
Geneka Compagnie
Apotheker Boh.
Berlin - Wilmersdorf.

Ziehung 7.—10. Dezbr. **Naturschutzpark-**

Geld-Lotterie

13557 Gew. ohne Abzug M.
500 000
100 000
60 000

Hauptgew. **Loie à M. 6.** — Porto u. Liste M. 1.10 mehr
A. Christian Koch
Bankgeschäft
Hamburg 23, Kiehlstr. 66
Postscheck-Konto 38930

In großer Auswahl empfehle:

Damen-Blusen
in Selde, Waschseide, China-Krepp, Wolle, Velour u. Voile, dunkel u. hellfarbig, in modernster Ausführung.

Kinderkleidchen

Mod. Kostümröcke schwarz u. farbig.

Unterröcke in Wolle, Trikot, Seide und Waschstoffen.

Damen-Hüte und **Pelzgarnituren** bedeutend im Preise herabgesetzt.

Hermann Junge,
Warmbrunn.

Alte Gebisse

auch zerbrochene (Voll-Platin bis 3000.— Mk. Einzelne Zähne bis 6, 8, 10, 20, 200.— M. Schulz.)

Spezial-Zahn-Groß-Einkauf!

daher zahle hohe ungeahnte Preise.
Nur 1 Tag: Donnerstag, Hirschberg, Hotel zum weißen Roß, Zimmer Nr. 2, von 1/2 9—7.

Moderne **Spitzen und Besätze** in hervorragender Auswahl

I. Königsberger

Händler u. Wirte kaufen ihre **Zigarren u. Zigaretten** vorteilhaft bei

A. Rücker & Co., Hermsdorf u. R.
Zigarren von 55 Pf. an.
Verlangen Sie sofort unverbindliche und kostenfrei Probefendung.

Metall-Drahtlampen:

Oberm., Bergmann- und Siemens-Fabrikate
120 Volt, 5—50 Kerzen, pro Stück 9.00
220 „ 10 50 „ „ 12.00
empfehle und versende
Abgabe nicht unter 10 Stück

A. Krebs, Gebhardsdorf,
Preis Lauban. * Fernruf: Friedebere Nr. 200.

Altes Gold und Silber kauft zu höchsten Tagespreisen
E. Bachnick, Goldschmied, Bahnhofsstraße Nr. 16. „Alte Post“

Altes Gold und Silber kauft zu höchst. Tagespreisen
Uhrmacher Fadel, Langstraße 18. gegenüber Kaufh. Binoff.

**Filzschuhe
Hausschuhe**
für Herren,
Damen u. Kinder
Schützenstr. 21.

**Fleisch
und
Wurst**
In bekannter Güte
empfiehlt
A. Felge's Rohfleischerei
Priesterstraße 9.
Telefon 609.

Geschäfts-Anzeige!
Ich habe mich als
Schneidermeister
für Damen- und
Herren-Garderobe
in Schmiedeberg
Friedrichstr. 30
niedergelassen und bitte
das geehrte Publikum v.
Stadt und Land, mich als
Flüchtling aus Polen
gütigst unterstützen zu
wollen. Für guten Sitz
u. dauerhafte Arbeit wird
garantiert. Reparaturen
schnell und sauber.
Schmiedeberg, November 1920
Hochachtungsvoll
F. Gendreike.

**Schwerhörigkeit
Ohrensausen!**
nervöse Gehörstörungen
Auskt. zu deren Beseitigung
erteilt vollständig umsonst
Dr. med. Th. Eisenbach
München B. 35
Postfach München 13.

Himbeersaft
mit $\frac{3}{4}$ Zundergehalt,
Wfund 12,75 Mark,
gibt ab
Ellisabeth-Apotheke
neben Stadttheater.

**Waldbestände,
Nutz- u. Brennholz**
kauft laufend
P. Mittwede, Holzhandlg.
Görlitz, Telefon 1904.

Metallbetten,
Stahlbrautmatr., Kinder-
betten, Polster an Federn,
Kataloa frei. Eisenmöbel-
fabrik, Suhl in Thüring.

ALFRED ZEIDLER
AZ
SAND 48 „ALTE HOFFNUNG“
KAUFT ZU DEN HÖCHSTEN PREISEN
ROHE HÄUTE U. FELLE



Achtung!
Fuchs-, Marder-, Iltis- sowie
alle anderen Sorten

FELLE

nimmt an zum **Weißgerben und
Färben.** Prompte Ausführung, solide
Preise. Alle Aufträge werden binnen
4-6 Wochen ausgeführt.

Alfred Zeidler
Sand, „Alte Hoffnung.“

Gasthaus-Uebnahme.
Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten
Publikum von Warmbrunn-Herischdorf u. Um-
gegend anzuzeigen, daß ich das
„**Gasthaus zur Post**“
(früher Stadt London)
In Warmbrunn, Hirschberger Str. 20
übernommen habe.
Es wird mein Bestreben sein, meinen Gästen
den Aufenthalt so angenehm als möglich zu
machen und aus **Küche und Keller** das
Beste zu bieten.
Mit der Bitte, mein Unternehmen durch
gütigen Zuspruch freundlichst unterstützen zu
wollen, zeichne
mit Hochachtung
Curt Fetscher.
Empfehle meine Lokalitäten auch für **Ver-
einsversammlungen.**
Die Kegelbahn ist noch einige Tage frei.

Ein Paar fast neue
Langschaffter,
Größe 44, billig zu verkf.
Krusdorf Nr. 35.

Salon-Konzert-Flügel,
schwarz, fast neu, wegen
Raummanns. Preis 7.000.
Off. u. V 878 a. d. Woiw.

Raucherthank!!
Das sicherste Mittel, das
Rauchen ganz od. teilw.
einzustellen. Wirkung ver-
blüffend. Auskt. umsonst
San.-Inst. Gg. Englbrecht
Münchn R. 209, Kapuzinerstr. 9.

1 Buntner
la. gelbe Schmierseife
wegen Platzmangels zur
Fabrikreise zu verkaufen
Th. Berger, Sechsst. 7, I

**Leder-
Herren-, Damen-
Kinder-
Schuhe**
Schützenstr. 21,
um die Ecke bei
Milke 3. Haus.

Achtung! **FELLE.** **Achtung!**
Kaufe alle Arten rohe Felle und Häute, auch
Maulwurfsfelle, alle Wildwaren u. dergl. zu den
allerhöchsten Tagespreisen!
Beste Abnehmer für Fleischer und Händler.
Alfred Becker, Fellhandlung,
Hirschberg i. Schl., Löbau i. Sachsen,
Gasth. „Zum gold. Löwen“, Markt 59. Poststraße 15.
Von jetzt an täglich von 8 Uhr früh bis
7 Uhr abends geöffnet.

**Rohbraunförderkohle
für Industriezwecke**
für freigabeschein der amtlichen Verteilungsstelle hat
in großen Mengen abzugeben
„**Glückauf**“ Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Lichtenau, Schles.

Für Wiederverkäufer!
**Zigarren
Zigaretten
Tabake**
In sehr reichhaltiger, preiswertester Auswahl.
.. Steuerlager im Hause. ..

Meyerotto & Co. Bahnhofstr. 16.

Das 6. und 7.
Buch Mosis
od. d. magisch-symb.
Dauerschab. Wortgeir.
nach einer alt. Hand-
schrift u. Abbildung.
Originalausgabe, ge-
bunden Preis 20 Mk.
Fr. G. Wolffs Buch-
handlung, Abt. E 6,
Berlin NO. 55,
Börsenstr. Nr. 17.

Frauen
erh. in allen Angelegenh.
Rat und Hilfe. Auskunft
kostenlos. Rückporto erh.
Frau E. Bugh,
Hamburg 19, Simsbütteler
Chaussee 81.

Kraumbuch	5.00
Rechtsbroschüren	6.-
Reines Handbuch	6.-
Zanlehrbuch	4.-
Komplettbuch	4.-
Humor. Vorträge	3.-
Hochzeitgedichte	3.75
Buch über Ehe	6.25
Geburt des Menschen	10.-
Wigbuch	6.-
Preis Versteher, Verjaubungsbüch.	

Steschken 05 (Schlesien).

Frauen
nehmen bei Störung, um
Mittel „**Extrakt**“ mit
Garantieschein, 18 Mk., f.
bes. hartn. Fälle 25 Mk.
Sanitas-Depot,
Halle a. d. Saale 440.

Fast neuer Joppenpelz
zu verkaufen
Sachsen a. d. S., Hirsch-
beraer Str. 103, 1. Stg.

